

Tonks♥Remus

Remus und Tonks - A never ending love

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es gab ihre Welt und seine Welt.

Ihre, hell, warm, glänzend und voller Menschen.

Seine, dunkel, kalt, matt und einsam.

Diese Welten hatten zwei vollkommen verschiedene Umlaufbahnen.

Doch durch irgendeine unerklärliche, kosmische Fügung kollidierten sie miteinander.

Es gab gleißend helles Licht, gefolgt von tiefer, fast undurchdringbarer Dunkelheit.

Fast.

Denn die Dunkelheit legte sich.

Verschwand.

Und was zurückblieb, war für sie beide von unvorstellbarer Vollkommenheit. Aus den vorherigen zwei Welten, aus ihrer Welt und aus seiner Welt, wurde *eine* Welt.

Es wurde *ihre gemeinsame* Welt.

Das ist die Geschichte von Nymphadora Tonks und Remus John Lupin.

Vorwort

Also das hier ist meine Tonks und Remus Fanfiction. Ich hoffe sie gefällt euch und auch wenn ich noch ganz am Anfang stehe, liegt sie mir dennoch sehr am Herzen. Vorab ein paar Infos:

Ob, wie, wann und wo Tonks und Remus sterben weiß ich noch nicht. Es gibt viele gute Fanfictions über die beiden und ich habe einige auch schon gelesen und war begeistert. Dennoch merke ich selbst beim Lesen, es gibt immer was, was einem nicht so ganz passt, etwas das man selbst vielleicht anders geschrieben hätte. Sei das nun ein Wort, welches sich immer wiederholt oder eine Handlung. Ich glaube das ist der Hauptgrund, warum ich mit einer Tonks und Lupin FF begonnen habe. Ursprünglich hatte ich nämlich nicht vor eine zu schreiben. Ich fand es in den Büchern und Filmen immer doof, dass Sirius am Ende des dritten Teils dazukam, im vierten und fünften Buch im Vergleich zu anderen Charakteren nur selten vorkam und am Ende des fünften Buches ist er schon gestorben. Und ob ich MadEye sterben lasse... ich glaub eher nicht :D Ich bin nicht so der Fan vom Sterben lassen xD Hmm was ich auch noch nicht genau weiß, ist ob ich mich von den Dialogen und Zeitspannen in den Büchern vielleicht ein bisschen distanzieren. Ich finde die Tatsache, dass Tonks und Remus ende des sechsten Buches erst zusammen kommen und am Anfang des siebten schon verheiratet sind (das in Harrys Sommerferien- und da die noch nicht mal ganz rum sind, als Harry aus dem Ligusterweg geholt wird sind dazwischen keine sechs Wochen)... Ich weiß nicht ^^ Ich kann mich noch nicht entscheiden ob ich das eher übertrieben oder mega süß finden soll. So und die letzte Info wäre dann, dass meine FF im Sommer des fünften Buches anfängt. Also dann los geht's, ich hoffe ihr mögt meine Fanfiction und gebt mir fleißig Rückmeldung :)

LG Tonks♥Remus

Inhaltsverzeichnis

1. Chapter 1- oder auch MadEyes Besuch
2. Chapter 2-oder auch viele neue Bekanntschaften und auch einige alte
3. Chapter 3- oder auch alte Erinnerungen
4. Chapter 4- oder auch der nächste Tag
5. Chapter 5- oder auch Tonks' erster Auftrag
6. Chapter 6- oder auch Neuigkeiten
7. Chapter 7 - oder auch die Weasleys
8. Chapter 8- oder auch ist ein gemeinsames Essen ein Date?
9. Chapter 9- oder auch eines von Newt Scamander's Werken

Chapter 1- oder auch MadEyes Besuch

Nymphadora Tonks saß um halb fünf immer noch in ihrem Büro und erledigte missmutig diversen Papierkram. Ihr Kollege, mit dem sie sich das kleine Büro in der Aurorenzentrale des Zaubereiministeriums teilte, Kingsley Shacklebolt, war schon vor über einer Stunde gegangen. Die junge Hexe liebte ihren Beruf und hatte es noch keine Sekunde bereut den Weg als Aurorin einzuschlagen, aber wie in allen Dingen gab es auch hier Licht- die Außeneinsätze um Verbrecher zu fangen und Schatten- detaillierte Berichte über ersteres zu verfassen und jeden noch so kleinen Schritt und Gedankengang aufzuschreiben. Als sie zum fünften Mal einen Satz mit einem Schnippen ihres Zauberstabs löschte, hatte sie die Nase endgültig voll. Dann müsste Scrimgeour eben noch einen Tag länger warten müssen. Sie schnappte das Blatt und packte es unsanft in eine Mappe. Ja, für heute war ihre Geduld eindeutig am Ende. Sie nahm ihren Umhang vom Haken und schloss die Tür hinter sich mit einem gemurmelten „Colloportus.“ magisch ab. Ein leises Knacken der Tür signalisierte ihr, dass der Zauber wirkte. Sie ging den langen von magischen Lichtern erhellten Gang entlang zu den Aufzügen. Im Achten Stock erklang die Tonks so gut bekannte monotone Frauenstimme, die verkündete: „Atrium.“ Tonks stieg aus und ging an dem Brunnen der magischen Geschwister vorbei auf die vielen Kamine zu. Sie steuerte einen an, trat hinein und anders als bei normalen Kaminen reichte der Gedanke an den gewünschten Ort vollkommen aus. Sie sah noch die grünlichen Flammen die an ihr empor schossen und schon rutschte sie aus ihrem eigenen Kamin zu Hause. Wie manche Zauberer es schafften auf beiden Beinen zu landen wusste sie nicht, sie rutschte immer aus den Kaminen und landete im günstigsten Fall auf ihrem Hinterteil, aber meistens lag sie flach auf dem Bauch, wie ein kleines Kind, das hingefallen ist. Sie machte sich einen Tee und entzündete vorsichtig ein Feuer im Kamin. Es wäre nicht das erste Mal, dass das Feuer nicht nur im Kamin geblieben wäre. Doch an jenem Tag hatte sie Erfolg, die Flammen loderten auf und warfen in der langsam einbrechenden Dämmerung lange, tanzende Schatten an die Wände. Tonks seufzte zufrieden, als sie mit einer warmen Decke und ihrem Tee auf dem Sofa saß. Sie ließ die Gedanken schweifen und irgendwann verschwamm die Realität mit ihren Gedankengängen. Tonks war eingeschlafen. Die Teetasse kippte seitlich um und stieß glücklicherweise gegen die Sofalehne, sodass kein Tee verschüttet wurde. Noch nicht. Wenige Minuten später klopfte es dermaßen laut und forsch gegen ihre Haustür, dass Tonks sich im Nachhinein fragte, ob der Besucher vorgehabt hatte ihre Tür einzuschlagen um einen eindrucksvolleren Auftritt hinzulegen. Doch zuerst erschrak sie und zuckte dabei zusammen, was zur Folge hatte, dass ihre Teetasse ein paar Zentimeter in die Luft sprang und sich der immer noch recht heiße Inhalt gleichmäßig über sie ergoss. „Aaaah verdammter Mist!“ fluchte sie, hob die Tasse vom Boden auf und eilte dann zur Tür. Sie öffnete und vor ihr stand ihr ehemaliger Ausbildungsleiter Alastor Moody. „MadEye!“ rief sie freudig überrascht. Sie hatte ihn lange nicht mehr gesehen. „Nymphadora Tonks, wie kommst du eigentlich dazu die Tür einfach so aufzumachen?!“ maßregelte er Tonks, die verwirrt fragte: „Schön dich zu... Was? Ich meine du hast geklopft oder? Oder nicht?“ fügte sie nun doch etwas verunsichert hinzu und fühlte sich in ihre Zeit als Auszubildende Aurorin zurückversetzt. Moody blickte sie an und meinte forsch: „In solch dunklen Zeiten sollte man nicht einfach bei jedem beliebigen Klopfen die Tür aufreißen und glauben der den man sieht ist auch der den man sieht. Immer wachsam, Nymphadora.“ Tonks blickte verwirrt drein. Das war so typisch MadEye Moody, immer in schwierigen und verwirrenden Sätzen sprechen. Am Ende ihrer Ausbildung hatte sie gelernt mit seinen Sätzen umzugehen und sie schnell im Kopf zu entwirren, aber nun musste sie feststellen, dass sie aus der Übung war. „Also wie ich schon sagen wollte: schön dich zu sehen, MadEye. Was verschafft mir die grenzenlose Ehre, meinen Lieblingsausbilder in meinem Haus zu empfangen?“ „Pass lieber auf, dass du nicht auf deiner Schleimspur ausrutscht.“ murrte Moody. „Schon während deiner Ausbildung konntest du deine Fehler bei den anderen immer durch solches Gesülze entschärfen. Das hat bei mir noch nie funktioniert und das wird es auch nie. Kann ich reinkommen?“ setzte er hinzu. Tonks grinste, der gute alte Moody hatte sich kein bisschen in der Zeit des Getrenntseins verändert. Immernoch eine verdammt harte Schale und ein noch viel weicherer Kern. „Klar, komm rein. Willst du Tee, Kaffee oder Saft?“ fragte Tonks, doch dann viel ihr ein, dass sie Letzteres gar nicht im Haus hatte. Wann war sie überhaupt das letzte Mal einkaufen gewesen? „Hmm bleiben wir doch bei Tee oder Kaffee.“ fügte sie rasch hinzu. „Nein, danke ich hab nicht allzu viel Zeit. Eigentlich überhaupt keine.“ Moody sah sich mit einem höchst misstrauischem Blick in Tonks Wohnzimmer um. „Imperturbatio.“ murmelte er und Tonks verdrehte die Augen. „Mensch MadEye, wer soll uns denn hier

bitte belauschen? Das ist ein Muggeldorf.“ sagte sie wurde aber gegen ihren Willen neugieriger auf Moodys Absichten. „Man weiß nie und außerdem in solch dunklen Zeiten stört es die Gefolgsleute von Du-weißt-schon-wem ganz und gar nicht wo sie sich aufhalten um zu töten.“ Tonks sah den Mann vor sich an und dann fragte sie: „Es stimmt also was man hinter vorgehaltener Hand hört? Du-weißt-schon- wer ist zurück? Weißt du das ganz genau? Im Ministerium werden die in der Chefetage sofort hellhörig wenn man auf das Thema zu sprechen kommt, deshalb schweigt man darüber und im Tagespropheten steht...“ weiter kam sie nicht, denn Moody fiel ihr ins Wort „Der Tagesprophet steht unter dem Einfluss von Fudge. Und Fudge hat Angst seine Macht könnte angesichts der Bedrohung durch Du-weißt-schon-wen schrumpfen. Wir denken er hat sich an die Macht gewöhnt und sich mit ihr angefreundet. Ein bisschen zu sehr wenn du mich fragst. Jetzt redet er sich selbst ein, dass Dumbledore und Potter ihn stürzen wollen mit ihren, wie er es nennt, Lügen, um an seine Machtposition ranzukommen.“ „Aber Dumbledore wurde der Posten des Zaubereiministers doch mehrfach angeboten oder nicht?“ fragte Tonks. „Ja das wurde er, aber Dumbledore war nie interessiert und er ist es bis heute nicht! Fudge ist ein Idiot!“ selten hatte Tonks Alastor Moody so aufgebracht gesehen. „Das macht es uns nicht allzu leicht, hinter die dunklen Machenschaften von Du-weißt-schon-wem zu kommen. Wir arbeiten allerdings auf Höchstbetrieb.“ Tonks war verwirrt. *Wer zum Teufel sind denn Wir?* fragte sie sich und entschloss sich dazu Moody direkt danach zu fragen. „Ähm MadEye? Wer sind denn >Wir<?“ Der Gesichtsausdruck von Moody änderte sich schlagartig. „Deswegen bin ich hier, Nymphadora. Ich bin hier um dich fragen ob du in einer von Dumbledore ins Leben gerufenen Geheimorganisation, genannt Orden des Phönix, beitreten willst. Wir haben ein Hauptquartier mit vielen Zimmern, in denen du dich wenn du wolltest einquartieren könntest, wir versuchen über diverse Spione von sämtlichen dunklen und böartigen Machenschaften zu erfahren und entsprechend zu handeln. Der Orden wurde auch nicht zum ersten Mal gegründet, als ER das erste Mal an der Macht war, wurde er bereits von Dumbledore ins Leben gerufen, Aber da warst du ja noch ein Kind.“ In Tonks Kopf brummte es. Geheimorganisation? Mit Professor Dumbledore? Spione? Dunkle Machenschaften? Sie öffnete den Mund um wenigstens einige Fragen loszuwerden, die in ihrem Kopf nach Aufmerksamkeit schrien, aber Moody brachte sie mit einer unwirschen Handbewegung dazu den Mund wieder zu zu klappen. „Fragen kannst du stellen wenn ich deine Antwort habe. Also Ja oder Nein?“ Allein schon wegen der Antworten die sie wollte sagte Tonks sofort: „Ja!“ Und auf Alastor Moodys Gesicht breitete sich ein breites Grinsen aus. „Sehr schön, sehr schön. Er hatte Recht und ich hab mich nicht in dir getäuscht.“ murmelte er. „Wer hat womit Recht?“ fragte Tonks. „Später. Komm mit ich bring dich ins Hauptquartier. Es dürfte die vage bekannt vorkommen.“ Moody lächelte, dann wurde er jedoch wieder ernst und sagte: Hmm, vielleicht sollest du dir vorher etwas anziehen, was noch nicht so sehr mit Tee in Kontakt gekommen ist. Sonst halten die mich doch für vollkommen übergeschnappt, wenn ich dich so mitnehme.“ Tonks wurde leicht rot und während sie in ihrem Badezimmer verschwand murrte sie: „Gibt es irgendwen der dich kennt und nicht für total übergeschnappt hält?“ Obwohl sie es eher zu sich selbst gesagt hatte und das wirklich sehr, sehr leise, hatte Moody es gehört. „Hey! Nicht frech werden bitte schön!“ polterte er. Als Tonks fünfzehn Minuten später geduscht und umgezogen aus dem Badezimmer kam, seufzte Moody. „Wird ja auch Zeit.“ Und ohne ein weiteres Wort packte er sie am Ellenbogen, zog sie vor ihre Haustür versiegelte ihre Eingangstür magisch und apparierte mit ihr. Tonks hatte es gerade noch im Vorbeigehen geschafft ihren Umhang vom Kleiderständer zu reißen. Mit einem Knall fand sie sich neben Moody auf einem stockfinsternen Platz wieder. Er hatte sie immer noch am Ellenbogen gepackt und hielt ihr jetzt einen Zettel unter die Nase. So dicht, dass sie kein Wort lesen konnte. „Ich bin nicht blind aber wenn du mir das noch dichter unter die Nase hältst, fange ich sicher noch an zu schielen.“ murrte sie und schnappte ihm den kleinen Papierfetzen aus der Hand. „Präge dir das ein.“ sagte er knapp. Tonks tat wie ihr geheißsen und schon tauchte aus dem Nichts die Hausnummer 12 zwischen der 11 und der 13 auf. Einer jener Momente in denen sie kurz innehielt und dachte: *Ich liebe die Magie.* Moody hatte den Zettel mit einer Intensität in Brand gesetzt, als hinge sein Überleben davon ab. Doch Tonks hatte keine Zeit sich darüber Gedanken zu machen, denn ihr Aurorenfreund zertrümmerte sie direkt auf den Eingang des Hauses mit der Nummer 12 zu. Als sie direkt davor standen und Moody ebenso forsch an die Tür klopfte, wie kurze Zeit zuvor bei Tonks, konnte diese im schummrigen Licht einer sehr alt wirkenden Straßenlaterne das Straßenschild erkennen. Grimmauldplatz. Irgendwas regte sich in ihrem Gehirn, als sie das las. Das kam ihr bekannt vor, überhaupt wenn sie sich den Platz genauer besah. Aber vielleicht war das auch nur Einbildung, wegen der Aufregung die sich nun doch bemerkbar machte. Sie drehte sich zur Seite, um zu Alastor Moody zu schauen und sah, dass er sie mit einem forschenden Gesichtsausdruck ansah. Fast so, als ob er auf irgendeine bestimmte Reaktion ihrerseits warten würden. Das verwirrte die ohnehin schon

verwirrte Tonks nun noch mehr. Aber vorerst hatte sie gar keine Zeit sich darüber weitere Gedanken zu machen, denn die wie der Rest des Hauses schwarze schäbig, aber dennoch solide wirkende Tür zum Grimmauldplatz Nummer 12 war geöffnet wurden. Obwohl man die Fenster von außen hatte sehen können, war darin kein Licht erkennbar gewesen. Doch nun, da die Tür geöffnet worden war, schien ihr grelles Licht entgegen und sie musste ein paar Mal krampfhaft blinzeln, ehe sie einzelne Personen wahrnehmen konnte.

Chapter 2-oder auch viele neue Bekanntschaften und auch einige alte

Endlich konnte Tonks wieder normal sehen und vor ihr stand Kingsley Shacklebolt. „Kingsley?!“ rief sie ungläubig. Jetzt machten MadEyes Worte von wegen „Er hatte Recht“ auch einen Sinn. „Du wusstest, dass MadEye heute bei mir auftauchen würde und hast achteinhalb Stunden den Mund gehalten und keinen Ton gesagt? Weißt du eine Vorwarnung, dass ich Besuch von einem Verrücktem erwarte, hätte nicht geschadet.“ Kingsley grinste und MadEye drängelte sich an ihr vorbei und murmelte im Gehen, aber dennoch gut hörbar: „Jaaa, vielleicht hätte sie sich dann nicht einen Liter Tee über den Kopf geschüttet, wenn sie gewusst hätte, dass Besuch kommt.“ Kingsley lachte und trat zur Seite um Tonks den Blick auf einige andere Leute zu ermöglichen. Da Moody in den Salon gegangen war, war es jetzt wohl an ihm Tonks mit den anderen bekannt zu machen, dachte er. „Wenn ich euch vorstellen darf: Das hier ist Nymph...“ weiter kam Kingsley nicht, denn Tonks fiel ihm ins Wort. „Tonks. Ich bin Tonks. Das ist zwar mein Nachname, aber ich weiß aus lebenslange Erfahrung, wenn ich meinen absolut furchtbaren Vornamen verrate, wird er irgendwann von irgendwem garantiert benutzt. Also verschweige ich den mal lieber.“ Kingsley lachte. „Also Tonks, das sind Molly und Arthur Weasley. Vielleicht kennst du Arthur vom sehen er ist auch mit bei uns auf der Etage. Er ist für den Missbrauch von Muggelartefakten zuständig.“ Arthur Weasley schüttelte ihr die Hand und bot ihr lächelnd das Du an. Ebenso tat es Molly Weasley, nur dass diese Tonks sofort umarmte und sie herzlich willkommen hieß. Tonks mochte die beiden auf Anhieb. „Das ist Bill Weasley.“ machte Kingsley weiter und auch hier gab es für Tonks einen warmen Händedruck. „Hmm“ machte Kingsley und ging noch ein Stück zur Seite und gab ihr somit den Blick auf einen hochgewachsenen Mann mit dunklen langen Locken frei. Tonks klappte die Kinnlade runter. „Schätze dazu muss ich nichts mehr sagen.“ meinte ihr Kollege und Tonks fiel auf wie dämlich sie wohl aussehen musste mit offenem Mund. Sie klappte den Mund wieder zu und japste: „Sirius?!“ Der Mann trat ein paar Schritte vor und versuchte ihre Reaktion einzuschätzen. Würde sie sich freuen ihn zu sehen, das hoffte er oder würde sie gegenteilig reagieren? Doch diese Angst, die ihn plagte seit sie darüber gesprochen hatten Tonks in den Orden zu holen, war vollkommen unbegründet. Sie vernichtete den Abstand zu ihm mit drei großen schnellen Schritten und umarmte ihn. „SIRIUS!“ rief sie lachend. „Wie lange ist es her, dass ich dich das letzte Mal gesehen hab?“ lachte Tonks freudig. Dieser bis vor kurzem wie sie gedacht hatte miese Tag, schien der beste Tag seit Langem zu werden. Sirius lachte auch und strich sich mit einer ihr wohlbekanntem Handbewegung die langen Locken aus den Augen. „Zu lange.“ antwortete dieser und wirbelte Tonks umher. „Du bist groß geworden, Großcousinchen.“ grinste er. Die Erleichterung war ihm deutlich ins Gesicht geschrieben. Tonks konnte sich sehr gut denken warum. „Sag bloß du hattest Angst, ich könnte anders reagieren, wenn ich dich hier treffe, Sirius.“ Der große Mann schüttelte rasch den Kopf. „Nein, Quatsch. Ich wusste, dass du so reagieren würdest.“ Die letzte noch unbekannte Person trat aus dem schatten der Wand hervor und sagte mit einem freundlichem Lächeln: „Und ob er Angst hatte. Das war in den letzten Tagen so ziemlich das einzige Thema das er kannte. Und da ich neben ihm hier als einziger richtig wohne, musste ich das Gerede darüber pausenlos ertragen. Und glaub mir ich hab ihn noch nicht oft so hin- und hergerissen erlebt und das will schon was heißen so lange wie wir uns kennen.“ lachte der Mann. Er hatte braune Harre und goldbraune Augen von denen eine enorme Menge an Wärme auszugehen schien. „In diesem Sinne, ich bin Remus Lupin.“ Sie schüttelte seine Hand und an irgendetwas erinnerte se dieser Name, doch sie kannte sich beim besten Willen nicht erinnern an was und dann fiel der Groschen in einer anderen Hinsicht und ließ sie den Namen vorerst beiseite schieben. „Wartet mal nen Moment.“ sagte sie und machte große Augen. Alle schauten sie erwartungsvoll an, doch das schien sie gar nicht richtig wahrzunehmen. „Grimmauldplatz 12? Und du wohnst hier?“ fragte sie an Sirius gewand. Dieser nickte grinsend. „Natürlich!“ rief sie und schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn. „Na endlich das wurde aber auch Zeit, dass es klick macht. Ich wusste ja, dass du eine lange Reaktionszeit hast, aber das hier ist selbst für deine Verhältnisse lang.“ murrte Moody vom Ende des Flure, wo er im Türrahmen gelehnt stand. Keiner hatte bemerkt, dass er wieder da war und so drehten sich alle zu ihm um. „Mann, MadEye, als ich das letzte Mal hier war muss ich so um die sechs bis sieben Jahre alt gewesen sein. Aber ´tschuldigung, dass ich mich daran nicht mehr erinnern kann als wär´s gestern gewesen.“ konterte sie an Moody gewand. Doch der ließ nur ein grunzen hören und sagte: „Als würde das einen Unterschied machen, ich wette du kannst mir nicht sagen, was du

gestern in der Kantine gegessen hast.“ Tonks wurde rot und sagte laut: „Oh doch, das kann ich sehr wohl, MadEye! Gestern gab es in der Kantine...“ Ihre Stimme wurde immer leiser und verlor sich schließlich. Lügen brachte bei Moody nichts, er würde eine Lüge sofort erkennen und dazu kam, dass Tonks eine überdurchschnittlich schlechte Lügnerin war. Hilfesuchend schaute sie zu Kingsley mit dem war sie jeden Tag beim Mittag. Doch der grinste sie ur an. „Toll Kingsley, danke für deine äußerst zuvorkommende Hilfe, werd ich mir merken, das glaub mal.“ murrte sie und alle anderen lachten. Selbst Alastor Moody. Nur Tonks nicht. Doch nach einigen Augenblicken musste auch die junge Hexe lachen. Und als Albus Dumbledore unbemerkt eintrat, musste er still in sich hineinlächeln. Er hatte gewusst, dass die talentierte Aurorin, die er aus ihrer Schulzeit noch sehr gut in Erinnerung hatte, hier mal wieder etwas frischen Wind reinbringen würde. Und wie so oft, hatte er Recht behalten. Doch es gab auch Momente, in denen er sich nichts sehnlicher wünschte, als dass er im Unrecht wäre. Damit fasste er sich ein Herz und räusperte sich lächelnd. Alle drehten sich zu ihm um. „Guten Abend allerseits. Willkommen im Orden des Phönix Nymphadora.“ sagte Albus Dumbledore freundlich. Tonks stöhnte. Jetzt war ihr Vorname raus. Auch wenn Sirius ihn kannte, so wusste er schon aus der Vergangenheit, dass sie Tonks bevorzugte und hätte sicherlich dicht gehalten und Stillschweigen darüber gewahrt. Kingsley lachte erneut und stieß sie in die Seite. „Zu spät, jetzt wissen alle deinen ganzen Namen.“ Alle einschließlich Dumbledore mussten wieder lachen. Tonks zog eine Grimasse, doch ehe sie etwas erwidern konnte sagte Dumbledore: „So gern ich auch noch weiter hier stehen und lachen möchte, so muss ich doch auch heute Abend wieder zur Eile antreiben, denn ich habe wie fast immer in der letzten Zeit genau diese nur stark begrenzt.“ Alle gingen nun in den Salon. Sirius als Letzter. *Wie meine kleine Großcousine doch gleich die Stimmung aufgeheitert hat. Dieses Talent hatte sie schon damals als sie noch klein war.* Und insgeheim hoffte Sirius Black schon in diesem Moment, dass Tonks im Grimmauldplatz einziehen würde und das obwohl sie noch keine zwanzig Minuten zu Tür herein war. Als alle einen Platz an dem großen aus dunklem Holz gefertigten Tisch gefunden hatten, eröffnete Albus Dumbledore die Versammlung mit den Worten: „Zuerst einmal möchte ich mich bei dir, Nymphadora bedanken, dass du dich bereit erklärt hast dem Orden beizutreten und du somit nicht die Meinung des Ministeriums teilst und mit uns gegen Voldemord kämpfen willst. Jedes Mitglied im Orden stärkt unsere Seite und lässt unsere Chance Voldemord zu besiegen wachsen.“ Tonks Wangen wurden von einem leichten Hauch von rosa überzogen. „Des weiteren sollst du wissen, dass alle Ordensmitglieder Voldemord beim Namen nennen. Denn Angst vor einem Namen macht die Angst vor der Person nur schlimmer.“ Tonks nickte. „Gut also es gibt verschiedene Aufträge um in erster Linie an Informationen zu kommen. Je mehr wir wissen, desto besser können wir uns auf das Kommende vorbereiten. In der Regel werden die Aufträge nicht im Alleingang erledigt, da es so sicherer ist. Ich denke alles weiter werden dir die anderen später noch ausführlicher erzählen als ich das hier jetzt tun könnte.“ Dumbledore wandte sich zu Kingsley. „Wie sieht es aus, du wolltest die Auroren auf eine falsche Spur leiten was Sirius Aufenthaltsort betrifft. Hat es geklappt?“ Kingsley grinste stolz. „Ja, das Ministerium denkt, Sirius wäre irgendwo in Alaska gesichtet worden.“ „Viel zu kalt.“ warf Sirius feixend ein. „Aber weit genug von deinem gegenwärtigen Aufenthaltsort entfernen.“ sagte Dumbledore. „Bill, du hattest als letzter Wachdienst in der Mysteriumsabteilung. Ist irgendetwas Wissenswertes vorgefallen?“ fragte er nun Bill Weasley. „Nein, nichts. Alles war ruhig und keine Menschenseele ist vorbeigekommen.“ erstattete dieser Bericht. „Gut, nun denn das war’s für den Moment. Arthur, du hast heute Wachdienst, nicht wahr? Sei vorsichtig.“ schloss Dumbledore und erhob sich. Er verabschiedete sich und verließ den Raum. „Kam mir das nur so vor oder war er heute noch gehetzter als sonst?“ fragte Bill. „Ja, er muss noch irgendetwas sehr Wichtiges vorhaben.“ meinte Arthur Weasley nachdenklich. „Genau wie ich. Die Zeit dängt. Ich mache mich besser auf den Weg.“ fügte er mit einem Blick auf eine alte Standuhr neben der Tür hinzu und stand auf. „Bis morgen dann.“ sagte er und küsste seine Frau kurz. „Pass auf dich auf, Arthur, ja?“ sagte diese leise und sah ihren Mann mit einem besorgtem Gesichtsausdruck an. „Mach ich doch immer.“ gab dieser zurück und Molly wand sich zu den anderen um. „Ich denke ich gehe jetzt auch besser nach Hause. Kommst du auch mit Bill? Also dann gute Nacht.“ Bill nickte, winkte und folgte seinen Eltern nach draußen um vor der Tür zu apparieren. Kaum war die Tür hinter den drei Weasleys ins Schloss gefallen, erhob sich auch Kingsley und ging mit den Worten „Ich geh nach Hause, ich muss morgen früh raus.“ ebenfalls vor die Haustür. Zum vierten Mal konnten sie den Knall hören, der beim disapparieren entstand. Moody war Kingsley wortlos gefolgt und in einigem Abstand zum Haus ebenfalls appariert. Übrig geblieben waren also nur noch Sirius, Remus und Tonks. Sirius verwickelte seine Großcousine auch sofort in ein Gespräch über ihre Zeit in Hogwarts und ihre Ausbildung zur Aurorin. „Kannst du noch dieses metamorphmagusdings?“ fragte er neugierig, nachdem Tonks geendet

hatte von ihrem Beruf zu erzählen. „Natürlich. Denkst du man kann so was verlernen? Das ist angeboren und ist nicht einfach irgendwann weg.“ Lachte sie und ließ ihre Haare rot, grün, türkis und danach wieder rosa werden. Sirius sah beeindruckt aus. „Wow, das fand ich schon früher beeindruckend, aber da durftest du das ja nur wenn deine Mom nicht geguckt hat.“ lachte er. Tonks musste bei der Erinnerung ebenfalls lachen. „Ja, sie war vollkommen besessen davon, dass ich immer lange goldblonde Locken hatte. Das war furchtbar. Da konnte ich schon mal was und dann musste ich immer gleich langweilig rumlaufen. Aber als ich nach Hogwarts kam konnte sie das ja nicht mehr kontrollieren.“ Tonks grinste schelmisch. „Sag wie geht es meiner Lieblingstante Andromeda?“ warf Sirius ein. „Gut soweit ich weiß.“ „Ist sie immer noch mit diesem Muggel verheiratet?“ fragte er weiter. „Ja, sie ist immer noch mit meinem Dad verheiratet und so wies aussieht, wird sich das auch so schnell nicht ändern.“ erzählte Tonks und fügte hinzu: „Sie wird sich freuen zu hören, dass es dir gut geht. Sie wollte nie glauben, dass du an dem Tod der Potters und an denen der Muggel schuld bist.“

Chapter 3- oder auch alte Erinnerungen

Hallöchen :) Wenn ihr die ersten drei Kapitel gelesen habt, wär es echt klasse den ein oder anderen Kommi zu kriegen, um zu wissen was ihr so denkt, gut oder schlecht findet und so... :)

„Sag, kannst du dich noch erinnern, was für Unsinn wir hier gemacht haben?“ fragte Sirius. „Du warst noch so klein und hast ziemlich alles gemacht was wir dir gesagt haben.“ Tonks hob die Augenbrauen. „Wer ist denn >wir<?“ fragte sie zurück. „James, Peter, Remus und ich.“ erklärte er. Tonks lehnte sich auf ihrem Platz ein Stück nach vorne, um an Sirius vorbei, zu Remus blicken zu können. „Du warst also auch dabei?“ fragte sie an Remus gewandt, der überrascht schien plötzlich angesprochen zu werden. Er hatte sich für seinen Freund gefreut, dass dieser ein Familienmitglied wieder treffen konnte und still das Gespräch der zwei verfolgt. „Ja, ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich sie wider besseren Wissens nicht davon abgehalten habe, dich als kleines Kind in Dummheiten zu verstricken.“ lächelte er. „Ich wusste doch, dass mir dein Name bekannt vorkam, als du dich vorhin vorgestellt hast!“ rief Tonks aus und freute sich, dass es ihr wieder eingefallen war, woher sie den Mann kannte. Aber ganz ehrlich war sie nicht, denn nicht nur der Name war ihr bekannt vorgekommen, sondern auch seine Augen. Ja, die schönen goldbraunen Augen von ihm. *Schöne, goldbraune Augen?* „Huhu, Tonks? Tonks! Erde an Tonks, bist du noch bei uns?!“ Sirius Stimme klang belustigt und Tonks schreckte aus ihren Gedanken hoch. Und sie fühlte sich ein bisschen ertappt, was sie sich selbst nicht so recht erklären konnte, denn es ist doch nichts Schlimmes wenn man feststellt, dass jemandes Augen schön sind. Oder doch? Sie schob den Gedanken eilig beiseite und sah Sirius an. „Was äh ich war kurz mit den Gedanken woanders.“ „Ich hab dich gefragt, ob du dich noch daran erinnern kannst, dass wir dich mal dazu gebracht haben in Kreachers kleines Versteck zu kriechen?“ Tonks dachte nach, man konnte das Rattern der kleinen Zahnräder in ihrem Kopf förmlich hören. Tatsächlich war ihr so, als ob da mal was gewesen sein könnte. „Hmm nein eigentlich nicht so richtig.“ murmelte sie. Sirius lachte lauthals auf und sagte: „Also James, Peter und Remus haben mich in den Ferien besucht, der Rest meiner ach so tollen Familie hat irgendwo Urlaub gemacht, aber ich wusste, dass ich mit zu James konnte wenn ich dieses Haus hier satt hatte.“ Er seufzte kurz bei der Erinnerung an seinen toten Freund. „Schon damals hat diese nutzlose Elf mehr Sachen gehortet, als geputzt. Ich wollte immer wissen was er so klaut, aber man muss unter dem Ofenrohr ein Stück durchrobben und dafür waren wir einfach alle zu groß.“ Tonks schaute ihn entsetzt an. „Wie jetzt, ihr habt mich da durch geschickt?“ „Ja, aber als du nicht mehr zu sehen warst und auf einmal angefangen hast zu schreien wie am Spieß, hatten wir schon Panik.“ er lachte. „Warum hab ich geschrien?“ hakte Tonks neugierig nach. „Entgegen unserer Erwartungen war Kreacher nicht auf dem Dachboden, sondern in seiner Nische hinter dem Ofen. Du hattest da eine nette kleine Begegnung mit Kreacher im Dunkeln. Wobei ich glaube, dass er mehr Angst vor dir hatte, dass du seine Sachen anfassen oder gar mitnehmen könntest, als du vor ihm.“ Er sah aus als hätte er schon lange nicht mehr über etwas derart Lustiges nachgedacht. „Wie bin ich da wieder rausgekommen ohne dass Kreacher mich gefressen hat?“ fragte Tonks die mittlerweile froh war sich nicht mehr richtig daran erinnern zu können. „Wir haben nach dir gerufen und haben versucht Peter zu dir reinzuschicken, aber die kleine Ratte war schon damals ein Feigling. Ich glaube, er hätte reingepasst, wenn er denn gewollt hätte. Du hattest Glück, dass wir nicht alle so waren wie Peter.“ Sirius sah zu Remus, der die Augenbrauen hochgezogen hatte und nun zu Sirius meinte: „Wenn mich nicht alles täuscht, habt ihr nur umhergebrüllt und das arme Kind noch mehr verängstigt.“ Er zwinkerte Tonks zu und lächelte. Es war ein schiefes Lächeln, bei dem Tonks ganz warm wurde. Doch ehe sich Tonks über die plötzliche Wärme in ihrer Magengegend Gedanken machen konnte warf Sirius ein: „Jaja schon gut, schon gut, Remus. Ich glaube er möchte, dass ich erwähne, dass er es war der dich vor Kreacher gerettet hat. Remus ist soweit wie möglich mit reingeklettert und hat es irgendwie mit gutem Zureden geschafft dich dazu zu bewegen, dass du weit genug auf ihn zu gekommen bist, sodass er dich rausziehen konnte. Du bist nie wieder in die Nähe von dem Ofen gekommen, Tonks.“ Tonks wandte sich an Remus. „Ich schätze du hast mir das Leben gerettet.“ lachte sie. Remus Lupin grinste sie an und sagte dann: „Dafür war ich Schuld, dass du uns mal verloren gegangen bist. Ich sollte dir beim Verstecken nachlaufen und gucken, wo in diesem riesigen Haus du dich versteckst. Aber

ich hab dich verloren.“ Zu ihrer und Sirius enormen Belustigung wurde Remus doch tatsächlich rot. „Du warst im Keller in einem Wäschehaufen. Weißt du wie lange wir dich gesucht haben? Und du hast die ganze Zeit keinen Mucks von dir gegeben.“ brachte Sirius die Ausführung zu Ende. „Ich hatte immer eine Heidenangst, dass du Andromeda etwas erzählst, aber wie mir scheint hast du immer dicht gehalten.“ Sirius legte seiner Großcousine einen Arm um die Schultern und diese sah ihn an. „Das liegt wohl daran, dass du mir von dem ganzen Rest dieser Familie am liebsten warst.“ Beide hingen für einen Moment ihren Gedanken an ihre Familie nach. „Unsere Familie ist schon ziemlich verkorkst, oder?“ fragte Tonks Sirius. Dieser nahm den Arm von ihren Schultern und lehnte sich von ihr weg um Tonks besser ansehen zu können. „Wem sagst du das? Ich bin bei denen aufgewachsen, du hattest wenigstens vernünftige Eltern.“ „Stimmt schon.“ gab Tonks zu. „Aber ich wette, alle die wir hier als verkorkst bezeichnen, denken dasselbe auch von uns.“ Remus merkte, dass die Stimmung zu kippen drohte und stand deshalb auf um aus der Küche drei Flaschen Butterbier zu holen. Bei diesem Thema fühlte er sich deplatziert, es stand ihm seiner Meinung nach nicht zu über die Familie Black zu reden. Klar, hatte er seine Ansichten dazu, aber er war kein Familienmitglied. Was sicher auch klar ist, ist dass es weder Sirius noch Tonks gestört hätte, wenn Remus offen seine nicht ganz positiven Gedanken zu dem Thema geäußert hätte. Remus ging also in die Küche des Grimmauldplatzes Nummer 12 und öffnete einen Schrank in dem, wie er wusste die nicht ganz alkoholfreien Getränke gelagert wurden. Er griff nach drei Flaschen und öffnete sie mit einem lässigen Schnippen seines Zauberstabs. Er hoffte, dass die beiden inzwischen ein anderes Thema gefunden hatten und er hatte Glück. Als er wieder kam und jedem eine Flasche gab, redeten sie über Quidditch. Er stellte seine Flasche auf den Tisch und die von Sirius stellte er vor seinen Freund auf den Tisch, weil Sirius gerade wie wild mit beiden Armen gestikuliert. „...siehst du? So musst du den Schläger halten und wenn du den Klatscher dann seitlich von unten anschneidest...“ Remus bekam nicht mit was genau passierte, wenn man einen Klatscher seitlich von unten anschneidet, denn er gab Tonks das Butterbier. Anders als bei Sirius gab er es ihr jedoch direkt in die Hand, da sie nicht mit den Armen irgendwelche Quidditchtricks demonstrierte. Bei der Übergabe hielt er die Flasche am Flaschenhals und Tonks griff danach, sah aber noch mit halben Auge zu Sirius wodurch ihre Finger ganz kurz Remus Finger streiften. Augenblicklich hatte Remus ihre ganze, ungeteilte Aufmerksamkeit und eine Sekunde starteten sie sich in die Augen. Braun und goldbraun. Dann zog Remus rasch seine Hand von der Flasche zurück und Tonks wandte ihren Blick wieder ihrem immer noch gestikulierenden Großcousin zu. Ihr Blick war bei Sirius ihre Aufmerksamkeit bei Remus und ihre Gedanken bei der vorherigen Situation. „Hörst du mir noch zu, Tonks?“ Sirius Stimme drang zu ihr durch. Hastig nickte sie. „Ja. Ja ich höre dir zu, aber ich denke du liegst da ein bisschen Falsch. Man merkt, dass es lange her ist, seit du das letzte Mal geflogen bist. Die Besen haben sich geändert. Das heißt du musst dich gar nicht so anstrengen um den Klatscher gegen die richtigen Leute einzusetzen. Außerdem wird die richtige Arbeit beim Quidditch doch sowieso von den Jägern und den Hütern gemacht. Der Sucher nun ja der sucht eben nur oder? Und die Treiber versuchen die anderen abzuknallen, aber die Jäger und die Hüter, die machen das Spiel doch erst richtig sehenswert und spannend.“ Sirius sah sie entrüstet an. An seinem Gesicht sah Tonks, dass er nicht ihre Auffassung über die ausschlaggebenden Faktoren über die Spannung und die Sehenswürdigkeit beim Quidditch teilte. „Ernsthaft, Tonks?“ sagte er und die Entrüstung in seiner Stimme war unüberhörbar. Die Diskussion dauerte noch eine Weile an und ab und zu wurde auch Remus nach seiner Meinung befragt, aber dieser murmelte meistens nur irgendetwas. Aber er hörte gerne dabei zu und ertappte sich dabei wie er mehrfach Dinge dachte wie: *Tonks hat ein sehr hübsches Gesicht. und Wie ihre Augen doch leuchten, wenn sie mit so einer Begeisterung spricht. oder Was für ein schönes Lächeln, so was hab ich noch nicht oft gesehen.* Bei dem Gedanken *Ob sie wohl eine Beziehung hat?* fuhr er sich mit der Hand übers Gesicht und schüttelte den Kopf. Was ging ihn das an? Warum interessierte ihn das überhaupt? *Bald ist Vollmond. Daran muss es liegen.* Er stand auf, das Feuer in dem Kamin war schon fast gänzlich erloschen. Remus fuhr sich mit der Hand durch die dunkelbraunen Haare. Einige Strähnen waren leicht angegraut. Sirius und Tonks waren verstummt und sahen ihn überrascht an. Tonks fiel auf, dass er plötzlich müde aussah. „Ich denke ich gehe schlafen.“ sagte Remus und Sirius stimmte ihm zu. „Kannst du Tonks ihr Zimmer zeigen, Remus? Ich muss noch mal zu Seidenschnabel, hab vorhin wegen Tonks ganz vergessen ihn zu füttern. Er wird nicht begeistert sein.“ Sirius sah Remus fragend an. „Ja, mach ich. Geh du nur zu Seidenschnabel.“ In dem Moment schaltete sich Tonks in das Gespräch ein. „Wer oder was ist denn Seidenschnabel?“ Sie sah verwirrt aus. „Ein Hippogreif, der mir bei meiner Flucht von Hogwarts vor dem Ministerium geholfen hat.“ erklärte Sirius kurz und dann war er auch schon durch die Tür verschwunden. „Okay, dann komm, ich zeig dir dein Zimmer.“ sagte Remus. Sie gingen in den ziemlich düsteren Flur. Tonks

lief hinter Remus her und in dem Moment als sie dachte : *Er müsste seine Haare vielleicht ein Stückchen länger tragen.* klammerte sich etwas an ihren Fuß und mit einem lauten RUMMS und einem Aufschrei lag sie flach auf dem Boden. „BLUTSVERRÄTER...“ „Lumos Solem.“ rief Remus. „BESUDELN DAS HAUS MEINER AHNEN... BASTARDE...“ Tonks erkannte, dass sie über ein Trollbein gefallen war und dass die Flüche von einem gigantischen Portrait kamen, das an der Flurwand hing. „DU! DU UND DEINE MUTTER! BEIDE SEID IHR BLUTSVERRÄTER! RAUS AUS MEINEM HAUS!“ Tonks war vor Schreck so weit wie möglich weg gerutscht von dem Bild ohne es jedoch aus den Augen zu lassen. An die Wand gedrückt saß sie mehr oder weniger starr vor Schreck da und sah wie Remus die Vorhänge zu beiden Seiten des Portraits pachte und mit aller Kraft daran zog. Nach einigen Augenblicken hatte Remus es geschafft die Vorhänge zu schließen und so das Bild von Mrs. Black zum Schweigen zu bringen. Er hielt Tonks die Hand hin, die sie dankend ergriff. „Und ich dachte ich würde meine Großtante nie wieder sehen.“ meinte sie erschrocken und mit immernoch großen Augen. *Wunderschöne Augen.* Sofort dachte er: *Hör auf so was zu denken!* Und dann brachte er Tonks ohne weiter Zwischenfälle in ihr Zimmer. „Wow.“ sagte sie. „Es ist...“ ihr fehlten die Worte. „Den Umständen einer fast illegalen Geheimorganisation entsprechend?“ half ihr Remus. „Jaaa das kommt hin.“ murmelte sie. Er lachte. „Gute Nacht, Tonks.“ er drehte sich um und ging zur Tür hinaus. „Gute Nacht, Remus.“ erwiderte Tonks gerade noch rechtzeitig.

Chapter 4- oder auch der nächste Tag

Soooo, da bin ich wieder mit nem neuen Chap :) Hier mal eben kurz ein paar unglaubliche Zahlen: 579 Klicks und 5 Abonnenten! Ich bin ganz aus dem Häuschen :D Aber jetzt mal im Ernst, wenigstens von denen, die meine FF abonniert haben könnte ja mal ein Kommi kommen oder? Muss ja auch nicht lang sein *hoffend aufhorch*. Lasst mir was da, ja?

@Pablo: Erstmal danke für die zwei Kommis :) Und jaaa ich weiß, dass die Absätze fehlen, aber mit denen tu ich mich noch recht schwer. Aber wie du siehst, hab ich dran gearbeitet :D Nicht perfekt, aber ich hoffe es ist halbwegs in Ordnung^^

Und als letztes: Dieses Chap widme ich meinem ersten Abonnenten und Kommi-Schreiber, Pablo :)

Viel Spaß beim Lesen und Kommis nicht vergessen, kosten auch nichts :D

Tonks hätte nicht gedacht, dass sie so schnell, so fest würde schlafen können. Aber kaum hatte sie sich in das große Bett gelegt, war sie auch schon tief und fest eingeschlafen. Sie schlief immernoch, als am nächsten Morgen wieder Leben in den Grimmauldplatz Nummer zwölf kam.

Kingsley war gekommen um Tonks abzuholen, die seelenruhig schlief. „Kaffee Kingsley?“ fragte Sirius, der ein schwarzes T-Shirt und Boxershorts trug. „Unbedingt. Danke Sirius.“ sagte Kingsley mit seiner tiefen Stimme. „Wo bleibt sie nur, wir kommen noch zu spät.“ „Ich geh sowieso nach oben, da kann ich ja mal bei ihr klopfen.“ bot sich Remus an und ging die Treppe hoch. Im Gegensatz zu Sirius hatte Remus schon seinen Anzug an und hatte schon gefrühstückt. Er würde die Winkelgasse im Auge behalten, bis Bill ihn später ablösen würde. Diese Schicht konnte einer alleine recht gut machen, da Voldemord sich noch nicht offen zeigte und auch seine Gefolgsleute nicht offen agierten. Somit war die Wahrscheinlichkeit, dass etwas passieren würde relativ niedrig. Es ging lediglich darum, einige bekannte Todesser im Auge zu behalten und vielleicht den ein oder anderen Gesprächsfetzen zu erhaschen.

Remus Lupin war am obersten Treppenabsatz angekommen und visierte nun das Zimmer des Neuzugangs im Orden des Phönix an. Er klopfte. Keine Reaktion. Er klopfte erneut, diesmal lauter. Stille. Vorsichtig öffnete er die Tür einen Spalt breit und linste in das Zimmer. Sein Blick schweifte über die am Boden liegenden Klamotten, zu dem großen Bett, welches den ganzen Raum dominierte. Zuerst konnte er Tonks nicht sehen, sie verschwand geradezu in den Kissen und der dicken Federdecke. Dann sah er ihr Gesicht, es war ihm zugewandt und sah friedlich aus. Seine Aufmerksamkeit wurde jedoch sofort von ihren Haaren angezogen, die nicht länger als drei Sekunden am Stück die gleiche Farbe behielten. Scheinbar unkontrolliert wechselten sie von rosa zu blau, von blau zu grün und von grün zu violett. Einige Augenblicke beobachtete er das Schauspiel das sich ihm da bot fasziniert. Dann wurde ihm schlagartig klar was er da tat. Er beobachtete eine junge Frau beim Schlafen. Das war in seinen Augen definitiv moralisch nicht vertretbar.

Rasch entfernte er sich zwei Schritte von ihrem Bett und sagte dann möglichst leise, um ein Erschrecken ihrerseits zu vermeiden: „Guten Morgen Tonks. Tonks? Kingsley wartet auf dich. Er ist schon ein wenig ungehalten, er sagt ihr müsstet los.“ Ein Murren drang von dem Berg aus Kissen, Haaren, der Decke und Tonks zu ihm. Er lachte. „Wohin?“ nuschte Tonks. „Ich nehme mal stark an, dass ihr ins Ministerium müsst. Du arbeitest da. Erinnerst du dich?“ Seine Stimme klang amüsiert. Mit einem Schlag war Tonks vollkommen wach. „Mist! Wie spät ist es? Was schon so spät?!“ beantwortete sie ihre Frage mit einem Blick zur Uhr selbst. Sie sprang auf und dann fiel ihr ein, dass sie gar nicht alleine war. Das hätte sie nicht gestört, wenn sie normale Schlafsachen angehabt hätte. Aber am Vorabend hatte sie nur ihre Jeans, ihre Socken und ihr T-Shirt ausgezogen und war in Unterwäsche schlafen gegangen. Halb im Aufspringen drehte sie sich um und griff nach der Decke, tatsächlich erwischte sie diese sogar. Doch dann taumelte sie einen Schritt rückwärts und fiel auf den Po. Wenigstens hatte sie ihre Decke vor sich. Ihr Steißbein tat weh und Remus Lupin murmelte nur noch: „Ich bin dann mal weg.“ und war aus der Tür verschwunden. Mist. Dachte sie. *Der Tag hat noch gar*

nicht richtig angefangen und schon ist er von mir und meiner Tollpatschigkeit geprägt. Was denkt er jetzt bloß von mir? Wahrscheinlich lacht er mich innerlich aus. Missmutig stand sie vom Boden auf und zog ihre Sachen an. Sie stellte sich vor den kleinen Spiegel an der Wand und verengte die Augen, sofort wechselte die Farbe ihres Haaren zu einem dunklen lila. Sie besah sich noch einmal von der Seite und entschied sich für hüftlanges Haar. Dann rannte sie die Treppe nach unten. Auf dem Weg nach unten rief sie: „Sorry Kingsley, ich bin schon auf dem Weg. Es tut mir...“ *Rumms.* „SCHLAMMBLÜTER... BLUTSVERRÄTER...“ Sirius, Remus und Kingsley kamen aus der Küche in den Flur gehetzt. Sofort stürzten sich Sirius und Kingsley auf das Gemälde von Mrs. Black. „Stupor!“ rief Sirius und das Geschrei von seiner Mutter erstarb. „Oh das tut mir leid.“ murmelte Tonks mit hochrotem Kopf. Das zweite Mal innerhalb von noch nicht mal ganz vierundzwanzig Stunden war sie über den Trollbeinständer gefallen und hatte so Mrs. Black geweckt. Großartig. Eine Hand war in ihr Sichtfeld gekommen. Sie ergriff diese und ließ sich auf die Beine helfen.

Remus Lupin blickte sie belustigt an ihre Hand immer noch in seiner. Ihre Wangen glühten rot. „Hey, macht doch nichts. Du wirst dich dran gewöhnen, dass der da steht.“ versuchte er sie aufzumuntern. Sie senkte den Blick und murmele etwas das sich nach: „Eher gewöhn' ich mich dran immer über den Trollbeinständer zu fallen, als dass ich mir merke dass der da rumsteht.“ Dann fiel ihr gesenkter Blick auf ihre Hand, die immernoch in der von Remus lag und ihr wurde schlagartig bewusst, wie nah er war. So nah, dass es maximal ein Schritt sein konnte der noch zwischen ihnen lag. Ein kleiner Schritt. Er schien dasselbe zu denken, denn er ließ ihre Hand los, trat einen Schritt zurück und fuhr sich mit der Hand durch die dichten braunen Haare.

„Können wir los?“ fragte Kingsley und Tonks schreckte aus ihren Gedanken hoch. „Äh ja.“ sagte sie und trat hinter Kingsley nach draußen. Mit einem Knall waren beide verschwunden und Remus schloss die Tür hinter ihnen. Sirius konnte das nicht tun, das Risiko, dass jemand einen Blick auf ihn erhaschte war einfach zu groß.

Im Ministerium angekommen, widmete sich Tonks wieder ihrem Bericht und seufzte, als ihr die Probleme die sie am Vortag damit gehabt hatte wieder einfielen. Eine halbe Stunde später und noch keinen Satz weiter saß sie den Kopf in die eine Hand gestützt da und malte mit der anderen Kreise auf ein anderes Blatt Pergament. Sie zuckte so heftig zusammen als die Tür aufgerissen wurde, dass Kingsley sie auslachte. „Ich weiß zwar nicht warum sie lachen Shackbolt, aber ich hoffe ich bin nicht der Grund.“ sagte Rufus Scrimgeour laut mit seiner tiefen autoritären Stimme. Kingsley verstummte sofort. „Nein natürlich nicht, Sir.“ sagte er nur. „Wir haben soeben eine Eule erhalten, wonach sich Dan O'Bryan in Ilford in der Albert Road aufhält. Na los worauf warten Sie denn noch?“ rief er und Tonks und Kingsley stürzten los.

Dan O'Bryan war ein reinblütiger Muggelhasser. Allerdings ging sein Hass zu weit. Er hatte schon sieben Muggel umgebracht. Er schien keinem direkten Muster nach zu gehen, er schlug zufällig zu. Aus irgendeiner Laune heraus. Das machte es schwer ihn zu fassen. Ohne ein Muster, ohne eine Taktik war es schier unmöglich ihm ohne Hilfe von Außenstehenden den Kerl zu kriegen.

Keine drei Minuten später waren Kingsley und Tonks in je eine Seitenstraße appariert. Kingsley in der Cleveland Road und Tonks in der Woodlands Road. Sie wollten ihn einkreisen. Kingsley rannte so unauffällig wie möglich durch das Wohngebiet. Sollten sie ihn erwischen mussten sie als allererstes weg von den ganzen Muggeln. Sie hatten abgemacht, wenn einer es schaffen würde ihn festzuhalten, er mit ihm in ein bestimmtes Waldgebiet apparieren würde. Je weniger Muggel etwas zu sehen bekamen, was sie nicht sehen sollten, desto besser. Auch für ihre Beurteilungen. Tonks hatte ihn gesehen. Er lief direkt auf sie zu. Sie drückte sich in den Abstand zwischen zwei Häusern, damit er sie nicht sehen konnte. Als er ungefähr auf ihrer Höhe war sprang sie auf ihn zu und kaum dass sie ihn gepackt hatte war sie auch schon mit ihm in den Wald disappariert. Kingsley hörte nur den Knall und ohne weiter darüber nachzudenken, befand auch er sich wenige Sekunden später in dem Waldstück.

Er lauschte angestrengt, um zu hören wo Tonks und O'Bryan sich ungefähr befanden. Nichts. Nur Stille. *Verdammt.* Schoss es Kingsley durch den Kopf. Sie hatten vom Ministerium strengste Anweisungen immer zusammenzubleiben und sich nicht zu trennen. Das Ministerium sah Tote nicht allzu gern. Vorallem aber nicht, wenn es auch noch im Tagespropheten Erwähnung fand. Er lief ziellos durch den Wald, in der Hoffnung etwas zu hören. Tonks war ziemlich unsanft gelandet und ehe sie etwas tun konnte hatte Dan O'Bryan sich aufgerappelt und sie entwaffnet. Irgendetwas verklärte ihr die Sicht. Tonks wischte sich über die Augen und ihre Hand war von einer roten Flüssigkeit überzogen. Blut. O'Bryan war auf ihr gelandet und ihr Kopf war dabei auf einem Stein aufgekommen. Sie hievte sich hoch um an ihren Zauberstab zu kommen, bevor ihr

Widersacher ihn zu fassen bekam. Sie warf sich auf ihren Zauberstab, drehte sich um und feuerte den ersten roten Lichtstrahl ab, während sie noch auf dem Boden saß. Der Mann war wohl etwas überrumpelt, hatte er nicht erwartet bei so einer Kopf-auf-Stein-Kollision noch einen ernst zu nehmenden Gegner zu haben.

Tonks nutze das geschickt zu ihrem Vorteil aus. In einer winzigen Pause schickte sie rote Funken in die Luft um Kingsley zu zeigen wo sie war.

Als dieser zwischen den Bäumen hervor gerannt kam, stand sie schon wieder „Ich hasse es, die Leute von hinten zu erwischen. Das ist irgendwie feige findest du nicht?“ er ging auf Tonks zu. „Verdammt, wie siehst du denn aus?!“ Kingsley machte große Augen. „Nicht so schlimm.“ sagte Tonks nur.

Sie brachten den Verbrecher ins Ministerium und Scrimgeour schickte Tonks nach Hause, da ihr Kopf immernoch blutete. Sie mochte die Heiler die im Ministerium waren nicht besonders und ins St. Mungo wollte sie nicht, also apparierte sie zum Grimmauldplatz. Hier wäre sie wenigstens nicht alleine.

Die Tür wurde geöffnet und sie stand vor Remus. „Bei Merlin! Wie siehst du denn aus?“ rief er und zog sie ins Haus um die Tür möglichst schnell wieder zu schließen. Er führte sie in den Salon und brachte sie dazu sich auf ein Sofa zu legen. „Episkey.“ murmelte er und fuhr anschließend mit der Spitze des Zauberstabs über ihr Gesicht und Tonks wusste, dass sämtliches Blut nun verschwunden war. Um ihren Kopf so zu halten, dass er ihr am besten helfen konnte, hatte Remus seinen Unterarm unter Tonks Kopf gelegt. Ihr Kopf lag also auf seinem Arm und sie lehnte ihn unbewusst gegen Remus. Tonks Augen waren geschlossen, sie hatte das Gefühl ihr Kopf würde jeden Moment explodieren. *Sie vertraut mir. Wenn sie wüsste, dass ich bei Vollmond...* dachte Remus, kam aber nicht dazu den Gedanken zu ende zu denken, denn Tonks hatte die Augen geöffnet und beobachtete ihn. „Was ist? Woran denkst du?“ fragte sie ihn. Tonks hatte gesehen, wie sich eine Falte zwischen seinen Augenbrauen gebildet hatte. *An was auch immer er gedacht hat, es scheint so, als wäre es nichts Erfreuliches.* Remus war aus seinen Gedanken geschreckt und schüttelte nur den Kopf. „Nichts, nichts.“ murmelte er und zog behutsam seinen Arm unter ihrem Kopf hervor. Die junge Hexe sah ihn weiter unverwandt an. „Scheinen keine schönen Gedanken gewesen zu sein.“ sagte sie und wollte sich aufsetzen. „Nein, waren sie nicht und du solltest besser noch ein bisschen liegen bleiben bis dein Kopf nicht mehr wehtut.“ gab er zurück und war froh irgendwie halbwegs unauffällig vom Thema ablenken zu können.

Tonks ließ sich zurücksinken und schloss wieder die Augen. Sie konnte hören, wie Remus den Raum verließ und keine drei Minuten später hörte sie erneut Schritte. Diesmal lauter werdend. Sie öffnete die Augen und stellte überrascht fest, dass Remus wieder neben ihr war. „Hier. Iss das. Das hilft.“ Sie blickte auf seine ausgestreckte Hand. Etwas eckiges, braunes lag darin. „Was ist das?“ fragte sie und kam sich irgendwie blöd vor. „Das, Tonks, das ist Schokolade.“ grinste er und während sie danach griff fragte sie: „Und wogegen soll die jetzt genau helfen? Ich dachte immer Schokolade würde glücklich machen. Ich bin nicht unglücklich.“ Remus Grinsen wurde breiter als er schon im Rausgehen antwortete: „Schokolade hilft gegen alles, Tonks. Absolut alles. Ja und glücklich macht sie auch.“ Er musste lachen und war sich nicht sicher wann er das letzte Mal richtig gelacht hatte.

Tonks hingegen dachte über diese Aussage nach und war sich noch nicht ganz sicher ob sie Remus zustimmen sollte oder nicht. Sicher war nur, gut schmecken tat sie und von den Kopfschmerzen hatte sie Tonks auch abgelenkt. Innerhalb weniger Minuten war Tonks tief und fest eingeschlafen.

Sirius war hoch erfreut seine Großcousine zu sehen und noch erfreuter als er hörte, dass sie den restlichen Tag frei hatte. Die beiden Männer saßen in der Küche um Tonks nicht zu stören. „Hätte nicht gedacht, dass aus meiner kleinen Großcousine, dem kleinen Mädchen, dass ihre Mom immer geärgert hat, indem sie ihre Haare in leuchtende Farben geändert hat, mal eine Aurorin wird. Es kommt mir vor, als wäre sie erst gestern von uns angestachelt worden, in Kreachers Kabuff zu kriechen.“ Sirius seufzte. Dann fiel sein Blick auf seinen Freund. Er war ziemlich blass und wirke kränklich. „Heut ist es wieder soweit, oder?“ fragte er ihn. Remus hob seinen Blick von der aus dunklem Holz gefertigten Tischplatte. „Ja.“ war die knappe Antwort. „Und es nimmt dich immernoch genauso mit wie damals.“ stellte Sirius fest. „Es würde dich auch nicht über die Maßen freuen, wenn du dich in ein Monster verwandeln würdest.“ fauchte Remus ihn an. „Hey, hey, hey Remus. Fühl dich doch nicht gleich so schrecklich angegriffen. Du siehst das zu eng. Das haben wir dir schon in Hogwarts gesagt.“ Diesen Satz quittierte Remus Lupin mit einem Schnauben.

„Ich will nicht, dass sie es erfährt.“ brach Remus nach einer Weile das Schweigen. „Was? Wer soll was nicht erfahren?“ fragte Sirius und schaute ihn fragend an. „Ach Sirius stell dich doch nicht so an. Ich will

nicht, dass Tonks erfährt was ich bin.“ Sirius zog die Brauen hoch. „Warum? Hast du Angst, sie könnte dich deswegen anders behandeln?“ Remus seufzte schwer. „Ich bin mir sicher, dass sie mich anders behandeln würde, wenn sie davon wüsste. Das haben bis auf dich, James und Peter alle getan. Und ich weiß nicht warum, aber aus irgendeinem Grund scheint sie Vertrauen zu mir zu haben. Sie ist vorhin förmlich auf meinem Arm eingeschlafen. Ich will nicht, dass sie mich hasst.“ Sirius war nachdenklich geworden. „Ich wette sie würde dich hassen, wenn sie wüsste, dass du denkst sie würde dich hassen, wenn du ihr die Wahrheit sagst. Aber wie du meinst. Es ist dein haariges Problemchen und es ist bei dir anderen davon zu erzählen.“ sagte Sirius und grinste belustigt über seinen verwirrenden Satzbau. Er fand, dass Remus wie schon immer übertrieb. „Danke.“ murmelte Remus. „Ich glaub aber nicht, dass sie blöd ist und nicht irgendwann dahinter kommt.“ gab Sirius zu bedenken. „Und ich glaube nicht, dass sie sich lange genug mit meiner Person befassen wird, um mein Problem zu erkennen.“ sagte Remus. In seiner Stimme lag bei diesen Worten keine Bitterkeit oder Trauer. Nein, er sagte es mit der Stimme eines Mannes, der diese Gleichgültigkeit bereits sein ganzes Leben lang kannte und sich mehr oder weniger damit abgefunden hatte. „Wenn du meinst, Moony.“ Sirius mochte den Tonfall seines Freundes nicht. „Wenn ich der Meinung bin, kann ich ihr das immernoch sagen. Nur jetzt noch nicht. Sie ist gerade mal vierundzwanzig Stunden im Orden. Ich muss ja nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen.“

Aus dem Raum in dem Tonks geschlafen hatte kam ein Rumpeln. „Ich glaub sie ist vom Sofa gefallen.“ gluckste Sirius. Selbst Remus musste lächeln bei dem Gedanken. So abwegig war dieser Gedanke gar nicht, wenn man bedachte, dass sie schon zweimal in der kurzen Zeit über den Trollbeinstander gestolpert war.

Mit einem Blick auf die Uhr verabschiedete er sich von Sirius und ging von dessen besorgtem verfolgt vor die Haustür, um von dort aus zu einer kleinen Hütte in einem Wald zu apparieren. Weit, weit weg von irgendwelchen Menschen oder Ähnlichem.

Chapter 5- oder auch Tonks' erster Auftrag

Hällöchen :) Nun, eigentlich hatte ich nicht vorgehabt das nächste Chap so schnell einzustellen, aber aus Freude über Yuki4958 's und Pablo's Kommiss, kommt die Fortsetzung jetzt schon :D

Da wisst ihr bei wem ihr euch bedanken könnt xD

Ich hab ein kleines "Polster" ich schreibe nämlich gerade am neunten Chap. D.h. es liegt bei euren Rückmeldungen, wann das nächste mal eins geuploaded wird :P

Bei drei neuen Kommiss kommt das nächste.

Dieses Chap ist etwas länger (5 einhalb Seiten bei Word, sonst sind es drei Seiten) als die anderen ;)

Aber jetzt viel Spaß bei Tonks' erstem Auftrag

Sirius hatte tatsächlich Recht behalten. Tonks hatte sich im Schlaf gedreht, war vom Sofa gefallen und hart auf den alten Holzfußboden aufgeschlagen. „Autsch!“ fluchte sie und wurde rot als ihr Großcousin lachend hereinkam.

Er war der Ansicht, dass Remus es Tonks sagen könne und diese ihn definitiv nicht wie einen Abtrünnigen behandeln würde. Warum er sich da so sicher war, wusste er selbst nicht so genau, aber er war sich sicher. Außerdem machte sich Sirius Black Sorgen um Remus. Er war viel blasser gewesen als sonst vor Vollmond. Am liebsten wäre er mit ihm gegangen. Wäre bei ihm geblieben und hätte auf ihn aufgepasst. So wie früher. Aber Dank Peter Pettigrew ging das nicht. Wenn er, Sirius, jemals einen auch nur annähernd glaubhaften Hinweis bekäme wo sich diese miese, kleine Ratte aufhalten könnte, dann wäre er schneller dort um ihn umzubringen als die im Orden „Quidditch“ sagen könnten. Egal was Dumbledore sagte.

Eine grimmige Entschlossenheit durchfuhr ihn und verursachte ihm eine Gänsehaut.

Er eilte zu Tonks und half ihr von dem kalten Boden aufzustehen. Sie grinste und spähte über seine Schulter in Richtung Küche. „Wo ist Remus?“ fragte sie neugierig. „Ich hab vorhin ganz vergessen mich bei ihm zu bedanken, dass er sich um mich gekümmert hat. Meine Mom wäre schockiert über mein Benehmen.“ Sie grinste Sirius an. „Nein im Ernst. Ich muss mich wirklich bedanken.“ Sirius lächelte sie an und schüttelte dann den Kopf. „Schätze, das muss bis morgen warten, Tonks. Er musste weg. Dringende Angelegenheit.“ Er strich sich seine dunklen Locken aus dem Gesicht und konnte es sich dann doch nicht verkneifen zu sagen: „Aber den Knall von deinem Sturz hat er noch mitbekommen. Wir haben schon vermutet, dass du vom Sofa gefallen bist.“ *Oh nein, warum stell ich mich immer wenn es mal drauf ankommt, wie ein Bergtroll an?!* dachte sie und die Tatsache, dass ihr der Sturz vom Sofa so peinlich war, lenkte sie von der Frage ab, um was für eine dringende Angelegenheit es sich wohl handeln mochte.

Sie und Sirius schwelgten den Restlichen Nachmittag und Abend noch in alten Erinnerungen und gingen dann zu Bett. Da kein Ordienstreffen anberaumt war, kam auch niemand anderes zum Grimmauldplatz. Erst in den nächsten Tagen sollten die Weasleys im Grimmauldplatz einziehen, darauf freute sich Sirius. Er erhoffte sich etwas mehr Leben in dem alten und modrigen Haus.

Am nächsten Morgen wollte Tonks nur schnell ins Ministerium um einige Unterlagen zu holen. Die Berichte wollte sie im Grimmauldplatz schreiben und nicht in ihrem Büro. Sie wachte früh auf und machte sich gleich auf den Weg. Als sie zurückkam, beladen mit einem Berg von Pergament und Tintenfassern, dämmerte es gerade.

Mit einiger Mühe schaffte sie es die Tür zu öffnen und hinter sich zu schließen. Am Fuß der Treppe ging die Tür wieder auf. „Verdammt nochmal, diese dämliche Tür.“ fluchte sie und ging durch den dunklen Flur zurück um die Tür zu schließen. Sie musste um eine Ecke gehen, durch die Dunkelheit in dem fensterlosen Flur geradezu blind.

Rumms „Aaaaaah!“ machte Tonks als sie in irgendetwas großes und standfesteres als sie es war rein lief. „Huch.“ machte jemand und griff ihr beherzt mit beiden Händen an die Unterarme um sie vor dem Fallen zu bewahren. Sie fiel nicht. Aber ihre Unterlagen. Sie zerstreuten sich quer über den ganzen Flur. „Ach

verdammt.“ grummelte sie und hob den Kopf um zu sehen in wen sie rein gerannt war und wer sie festhielt. Sie erkannte ihn, trotz des schummrigen Lichts. Remus.

Seine Augen schienen ihren Blick förmlich fest zu halten. Sie schluckte.

„Blutsverräter beschmutzen das Erbe meiner Herrin.“ hörten Tonks und Remus jemanden mit einer leisen, krächzenden Stimme vor sich hin murmeln. Gleichzeitig schauten sie nach unten auf Remus Hände, die Tonks Unterarme immernoch umschlossen. Rasch ließ er sein los. „Ähm danke.“ sagte Tonks und machte sich daran, ihre ganzen Sachen vom Boden aufzulesen. Remus half ihr und drückte ihr die restlichen Pergamentrollen in die Arme. Bevor er wortlos und immer zwei Stufen auf einmal nehmend nach oben verschwand. Tonks sah ihm nach.

Selbst bei den schlechten Lichtverhältnissen hatte sie gesehen, dass er *wirklich* mies ausgesehen hatte. Schon am Tag zuvor hatte er irgendwie... kränklich gewirkt. Aber das war kein Vergleich zu dem Anblick den er ihr gerade eben geboten hatte. Dunkle Augenringe, das Weiße im Auge war gerötet gewesen, er hatte erschöpft und ausgelaugt gewirkt und blass. Ja geradezu *weiß*. Und das hatte sie im Halbdunkel gesehen. Sie wollte gar nicht daran denken, wie er wohl im normalen Licht aussehen würde. *Was denke ich denn da? Er sah fertig aus. Vielleicht braucht er Hilfe.* schoss es ihr durch den Kopf und lief eilig die Treppe nach oben in ihr Zimmer, wo sie ihre Utensilien auf ihr Bett warf und lief wieder hinaus auf den Flur.

Suchend blickte sie nach links und rechts. Tonks wusste nicht, welches von den tausend Zimmern im Grimmauldplatz Remus gehörte.

Nachdem sie eine Weile unschlüssig herumgestanden hatte, beschloss sie an ihren Berichten zu arbeiten. Tonks wollte Sirius nicht stören, indem sie auf der Suche nach Remus in sein Zimmer lief. Und wie sollte sie ihm erklären was sie bei Remus wollte. Überhaupt, vielleicht wollte Remus keine Hilfe. *Ihre* Hilfe. Sie kannten sich ja noch gar nicht richtig. Fast schon erleichtert, dass sie nicht aus einer Laune heraus in Remus Zimmer geplatzt war, setzte sie sich an den Schreibtisch.

Später am Morgen frühstückte sie mit Sirius und auf ihre frage, ob sie nicht auch Remus fragen sollten, ob er was essen wolle, meinte Sirius nur: „Nein, ich glaube wir sollten ihn schlafen lassen. Wenn er Hunger hat, dann weiß er wo die Küche ist.“ Damit war das Thema beendet.

Tonks brauchte tatsächlich den ganzen Tag für ihre Berichte. Gegen Abend klopfte es an ihrer Tür. Sie ging fest davon aus, dass es sich um Sirius handelte. Umso überraschter war sie, als Remus Lupin vorsichtig den Kopf durch den Türspalt steckte. Sie lächelte ihn an und er sah das als Einladung ganz ins Zimmer zu treten und die Tür hinter sich zu schließen. „Wir haben heute Wachdienst in der Mysteriumsabteilung. Alle anderen sind anderweitig beschäftigt und Sirius darf das Haus hier ja nicht verlassen.“ Er klang fast schon entschuldigend. Doch Tonks strahlte. „Super!“ rief sie sprang auf und stieß dabei den Stuhl, auf dem sie gesessen hatte um. Remus war ein wenig verwirrt. Er hätte mit weniger Begeisterung gerechnet. Zumal >Wachdienst< soviel wie >die ganze Nacht vor einer Tür rum sitzen< hieß. Und das auch noch mit ihm. Niemand, der noch halbwegs alle Tassen im Schrank hatte, wollte allzu viel Zeit mit jemanden wie ihm verbringen.

Doch dann fiel ihm ein, dass er für sie nicht der Werwolf war, sondern nur so was wie ein ziemlich heruntergekommener alter Mann. Er unterdrückte ein Seufzen. Letzteres war nur geringfügig besser, fand er. „Remus? Hallo? Hörst du mir zu?“ drang Tonks Stimme durch seine düsteren Gedanken. „Jaaa, ich hör dir zu. Was wolltest du nochmal?“ Als er in ihr strahlendes Gesicht blickte, waren die düsteren Gedanken verschwunden und er konnte nicht umhin, ebenfalls zu grinsen. *Er sollte öfter so lachen, das lässt ihn viel jünger aussehen. Überhaupt sieht er viel besser aus, als heute Morgen.* ging es Tonks durch den Kopf. „Ich habe dich gefragt ob ich bei meiner Kleiderwahl auf irgendwelche besonderen Kriterien achten sollte.“ wiederholte sie die Frage zum zweiten Mal. „Joa, vielleicht sollte es nicht allzu auffällig sein.“ Sein Blick ruhte auf ihren mittlerweile bonbon rosa Haaren. Sie lachte. Es war ein glockenheller Ton. Angenehm und melodisch, fand Remus. Sie brachte ihn irgendwie dazu auch zu lächeln. „Nicht, dass die Farbe schlecht wäre, aber ich denke du würdest wesentlich mehr Blicke auf dich ziehen als mit einer, nun ja, sagen wir mal gewöhnlichen Haarfarbe.“

Zehn Minuten später lief Tonks eilig in Richtung Küche. Sirius saß so in der Küche, dass er sie die Treppe

runter und auf sich zu kommen sah. „Tonks! Nein!“ *RUMMS*. „SCHLAMMBLÜTER! NUTZLOSES GESINDEL! BESUDELN MEIN HAUS!“ Sirius und Remus brachten das Gemälde von der alten Mrs. Black zum Schweigen, während Tonks sich mit hochrotem Kopf aufrappelte. *Gott nein, wie peinlich*. schoss es ihr durch den Kopf.

Sirius sah sie mit hochgezogenen Augenbrauen an. „Du musst sie echt gern haben oder?“ Die Hexe mit den leicht rosa verfärbten Haaren grummelte etwas in sich hinein. Dann konzentrierte sie sich und ihr Haar war nun braun und fiel in hübschen großen Locken bis knapp über ihre Schulterblätter. „Auf geht’s.“ sagte sie um abzulenken.

Sirius hatte mit einem Mal einen verdrossenen Gesichtsausdruck. „Ach man, was würde ich drum geben, jetzt an eurer Stelle sein zu können, aber stattdessen gammel ich hier in dem Haus meiner Eltern rum und muss mir jeden Abend anhören, wie ihr die Welt rettet.“

Remus sah seinen alten Schulfreund mitleidig an. „Wir retten nicht die Welt, Sirius. Glaub mir, davon sind wir weit entfernt. Bis nachher, Tatze.“ Gemeinsam traten sie hinaus in die einbrechende Dunkelheit und Sirius schloss resigniert die Tür hinter seinem letzten verbliebenen Freund und seiner Großcousine.

Remus räusperte sich. „Wir sollten los, bevor jemand vorbei kommt.“ Tonks nickte und mit einem *Knall* waren sie verschwunden. In einer Nebengasse des Besuchereingangs des Zaubereiministeriums tauchten sie wieder auf. Wenn man um diese Zeit reinkommen will muss man im Ministerium arbeiten.“ stellte Tonks fest. Darüber hatte sie vorher gar nicht nachgedacht. Sie würde ohne Probleme reinkommen, aber Remus? Sie sah dem Mann ihr gegenüber nachdenklich an. Remus konnte sehen, wie sich ein kleines Stück oberhalb ihrer Nase eine Falte bildete. *Ist ja irgendwie niedlich, dass sie da diese Falte bekommt, wenn sie nachdenkt*. Für einen kurzen Moment war er selbst erschrocken über seinen Gedankengang, sagte dann aber: „Ja das hat den Orden vor ein Problem gestellt. Aber wir haben rausgefunden, dass wenn ein Ministeriumsangestellter, in unserem Fall bist du das, zusammen mit einem Nicht-Angestellten appariert, die Alarme nicht ausgelöst werden. Ist ne ziemliche Sicherheitslücke, sollten wir vielleicht melden, wenn allen klar geworden ist, dass Voldemort wirklich zurück ist und wir uns nicht mehr heimlich ins Ministerium schleichen müssen.“ Tonks starrte ihn mit unglaublich großen, braunen Augen an. „Im Ernst? Das Ministerium ist durch alle möglichen Zauber gesichert und dass jemand durch einen Angestellten reinkommen kann, das haben sie nicht bedacht?“ Die junge Hexe lachte und trat einen Schritt auf Remus zu. Sie hakte sich bei ihm unter und im nächsten Augenblick standen sie im Atrium.

Einen Moment wartete sie ob nicht vielleicht doch ein Alarm ausgelöst wurde. Doch nichts geschah. „Gut gehen wir.“ Mit diesen Worten liefen sie in Richtung Mysteriumsabteilung. Das heißt, Remus lief, Tonks Laufstil konnte man eher als Hüpfen bezeichnen. Remus schmunzelte. Am Ende eines schwarz gefliesten Ganges setzten sie sich einander gegenüber vor die Tür, hinter welcher sich die Prophezeiungen befanden.

„Warum sollen wir hier aufpassen?“ fragte Tonks ohne Umschweife. „Es existiert eine Prophezeiung auf der sowohl Harry Potters, als auch Voldemorts Name steht. Genau die will Voldemort haben und wir sind hier um das zu verhindern. Er könnte das Wissen, welches sie zweifellos enthält, als Waffe gegen Harry und uns benutzen.“ Tonks sah nachdenklich aus. "Nur derjenige für den die Prophezeiung gemacht ist kann sie anfassen, oder?" fragte sie. "Ja, das ist richtig." In Tonks Kopf surrte es. "Und warum lasst ihr Harry das Ding nicht holen? Nicht alleine natürlich, aber mit MadEye und so zusammen." setzte sie hinzu. "Weil Dumbledore Harry nicht noch mehr zumuten will. Er hat schon genug Probleme auch ohne, dass er seine eigene Prophezeiung klauen soll. Außerdem hat er gar keine Ahnung, dass es eine über ihn gibt."

Remus Lupin beobachtete die junge Hexe genau. "Weiß jemand was die Prophezeiung aussagt?" fragte Tonks nach einigen Sekunden, die ihr wie eine halbe Ewigkeit vorkamen.

"Dumbledore." war die knappe Antwort. "Ich nehme nicht an, dass er vorhat uns den Inhalt zu verraten." Es war keine Frage, es war eine Feststellung. Remus nickte nur. Dann lächelte er. "Warum auch immer, aber ich denke, dass Dumbledore seine Gründe hat. Alles Wissen, dass er an uns weitergibt läuft Gefahr weitergegeben zu werden. Sei es nun aus freien Stücken oder durch die Ausübung schwarzer Magie."

Plötzlich musste Tonks lachen. "Du hörst dich tatsächlich wie Dumbledore an, wenn du das sagst." Remus musste auch lachen. Es war gut einfach nur zu lachen. *Ehrlich* zu lachen. "Genaugenommen kommt diese Wortwahl auch von Dumbledore. Ich habe ihn nur zitiert." Dieser Satz führte unweigerlich dazu, dass Tonks noch mehr lachen musste. "Aha. Das heißt, dass das gar nicht deine Meinung war." *Dumm ist sie definitiv*

nicht. dachte Remus und seufzte als sie ihn forschend ansah. Der Ausdruck in ihren Augen sagte ihm, dass sie nicht eher locker lassen würde bis sie eine in ihren Augen zufriedenstellende Antwort hatte. "Ich verstehe seinen Standpunkt, aber ich wüsste auch gern ein kleinwenig genauer für was ich mir meine Nächte hier um die Ohren schlage." *Aha. Er hat also doch eine eigene Meinung.* dachte sie. Sie verfielen in Schweigen.

Tonks konnte für gewöhnlich keine drei Minuten am Stück still sein, aber in diesen nächtlichen Stunden schwieg sie. Vielleicht lag es an der gegenwärtigen Situation in der sie sich befand oder daran, dass es mitten in der Nacht war und Tonks Augenlider immer schwerer worden. Sie gähnte herzhaft. Remus sah wie sich die Augen der jungen Frau immer wieder schlossen und dann ruckartig wieder aufgerissen wurden. Mittlerweile jedoch blieben ihre Augen immer länger geschlossen. Nachdem sie zum gefühlt einhundertsten Mal fast eingeschlafen war, riss sie entnervt die Augen auf und sprang auf die Füße. Unruhig begann sie vom einen Ende des Ganges zum anderen zu tigern und wieder zurück. Sie war Aurorin. Und sie war gut. Nein eigentlich sogar sehr gut Sie war in der Lage auch in schwierigen Situationen rational zu denken und hatte dadurch schon mehr als einmahl Leben gerettet. Sie hatte keine Angst vor kriminell gewordenen Zauberern. Nun gehörte sie auch noch zu einer Gruppe von Widerstandskämpfern gegen das personifizierte Böse. Mit alledem konnte sie umgehen. Aber bei Schlafmangel hörte es definitiv auf.

Sie war müde und wollte nach Hause in ihr Bett. Es war nicht so, dass sie nicht schon oft abends ausgegangen war und erst in den frühen Morgenstunden zurück nach Hause gekommen war. Aber bei Merlin, da hatte sie den nächsten Tag auch freigeht und wusste nicht, dass sie am darauf folgenden Tag arbeiten musste. Als Remus Lupin sie dann auch noch mehr oder weniger auszulachen schien platzte ihr schlichtweg der Kragen. "Weißt du, das ist nicht lustig. Ich konnte im Gegensatz zu dir nicht den ganzen Tag schlafen! Ich weiß ja nicht was du morgen - oder eher heute so machst, aber ich muss zur Arbeit!" Remus' Lachen erstarb und sofort tat es Tonks leid was sie gesagt hatte.

Er hatte wirklich fertig, ja geradezu *krank* ausgesehen und sie machte ihm einen Vorwurf. Er öffnete den Mund um etwas zu sagen, doch Tonks unterbrach ihn ehe er auch nur ein Wort sagen konnte. "Hey, vergiss es, okay? Tut mir leid. *Ich bin so ein Troll.* dachte sie. "Es muss dir nicht leid tun. Du hast ja recht." *Nein, tu das nicht. Red nicht so als hätte ich recht.* flehte sie innerlich. "Nein Remus, hab ich nicht. Du hast heute Morgen echt nicht so... gut ausgesehen." Ihr wurde klar, dass man den letzten Satz auch anders verstehen konnte. "Also ich meine nicht so gut im Sinne von kränklich, verstehst du? Nicht, dass du nicht gut ausgesehen hast, denn das hast du." *Oh bei Merlin, was mache ich hier nur?*

Sie konnte ihm nicht in die Augen sehen. "Ich äh... Du weißt schon was ich meine oder? Gütiger Gott ich bin furchtbar." schloss sie und verbarg ihr Gesicht in den Händen. "Find ich nicht." kam es von Remus. Tonks wagte einen kurzen Blick zwischen ihren Fingern hindurch auf Remus' Gesicht.

Er lächelte sie schief an. Vorsichtig nahm die Hexe ihre Hände vom Gesicht weg. "Es ist schon fast geschafft. Die Wache ist bald zu Ende." sagte er aufmunternd und Tonks fühlte sich gleich noch elender, weil er trotz ihrer Gemeinheit so nett zu ihr war. Nach einer Weile des Schweigens, es war aber keine Unangenehme Stille, eher im Gegenteil, stand Remus Lupin auf. "Wir können und müssen gehen. Die ersten Ministeriumsleute kommen sicher bald."

Eilig liefen sie die ganzen langen, in schwarzem Stein gehaltenen Korridore entlang. Draußen hasteten sie in eine ruhige Seitenstraße von wo Remus nach ihrer Hand griff um mit ihr gemeinsam zu apparieren. So gab es nur einen Knall, was weniger verräterisch war als zwei hintereinander folgende. Bei einem Knall dachten sich die meisten Muggel nicht allzu viel und auch Ministeriumsangestellte, die schon so früh zur Arbeit wollten sahen darin nicht unbedingt etwas Merkwürdiges. Bei zwei Knallen konnte es aber schon wieder ganz anders aussehen.

Tonks wusste das, dennoch war sie von Remus' plötzlicher Berührung und der damit einhergehenden Nähe und Wärme überrumpelt.

Als sie am Grimmauldplatz ankamen geriet sie -mal wieder- ins Stolpern und er hielt sie -mal wieder- davon ab. Tonks starrte von seiner Hand, die ihre noch umschlossen hielt, hinauf in die goldbraunen, warmen Augen von Remus. Er erwiderte ihren Blick und da war es wieder: Dieses *Gefühl*. Als wäre es gar nicht möglich den Blick von seinen Augen abzuwenden.

Sie standen keine fünf Sekunden so da, als es einen Knall gab und Albus Dumbledore neben ihnen stand

und sich den langen Umhang abklopfte, fast als würde er sich staub abklopfen wollen. Sie fuhren auseinander und Tonks kam abermals ins Stolpern. "Oooh." machte Tonks.

Der Unterschied war, dass Remus noch zu erschrocken über Dumbledores plötzliches Auftauchen war um sie abermals aufzufangen. Tonks kollidierte mit dem Boden. Erst jetzt kam Bewegung in Remus und er half ihr auf. Jedoch ließ er sie hastig wieder los als sie sicher auf beiden Beinen stand. "Ah. Wie ich sehe ist die Wache gut überstanden." sagte Dumbledore mit einem merkwürdig wissenden Lächeln. "Kommt, gehen wir rein und ihr berichtet was los war."

Chapter 6- oder auch Neuigkeiten

Heyho :) Wie versprochen kommt nach drei Kommiss ein neues Chap :) Im Moment platze ich fast vor Ideen, ich schreibe mir kleine Zettelchen und tippe sie wenn ich Zeit hab in den Pc um meine Einfälle nicht zu vergessen :D Ich würde gerne mehr schreiben, aber mir fehlt die nötige Zeit :(Tja wenn man 4.30 Uhr aufsteht und 16.45 Uhr wieder zu Hause ist, bleiben maximal eineinhalb Stunden abends... Ich hätte gerne mehr xD Naja, vorerst bin ich ja ein bisschen voraus und kann posten, wenn ich ein paar Rückmeldungen bekommen hab.

@Yuki4958: Bis es soweit ist, dauerts noch ein bisschen :) aber das Chap ist schon geschrieben :P

@BlueWolf497: Du ahnst nicht, wie sehr ich mich über deinen Kommi gefreut hab!!! Wie ein kleines Kind, ohne Witz :D

@Pablo: Ja das mit den Haaren wär extrem cool...^^ und ich will erstmal, dass die beiden gute Freunde werden. Im Buch dauerts ja auch ca. 1 Jahr. Aber dass sie sich näher kommen, steht außer Frage :D Auf das freue ich mich am meisten zu schreiben :)

Ein letzter Punkt noch: Ich mag einige Fanarts, die ich bei google gefunden hab und habe vor ähnliche Szenen, wie die die darauf abgebildet sind, in der FF hier einzubauen. Soll ich dann die Links dazwischen schreiben, damit ihr sehen könnt, wie ich mir das ganze so ungefähr vorgestellt hab?

Aber nun: Vielen lieben Dank, dass ihr meine FF abonniert und kommentiert!!! Und viel Spaß beim nächsten Kapitel :)

Remus übernahm die Berichterstattung, wobei es da ja nicht allzu viel zu sagen gab. Währenddessen sagte Tonks sich in Gedanken immer und immer wieder: *Das liegt an der Müdigkeit. Meine Nerven sind einfach fertig mit der Welt. Ich sollte eher ins Bett gehen, wenn ich das nächste Mal die Möglichkeit dazu habe.* Nachdem eine Weile die wenigen Anwesenden durcheinander geredet hatten, erhob der Schulleiter von Hogwarts sich und verließ das Hauptquartier des Orden des Phönix wieder. Tonks trank einen großen Pott Kaffee, obwohl sie normalerweise nichts mit Kaffee anfangen konnte. Tee, Milch oder Kürbissaft, aber keinen Kaffee. Allein schon die Farbe. Vom Geschmack mal ganz abgesehen. Doch an diesem Tag, in diesen noch sehr frühen Morgenstunden, nach dieser Nacht, *brauchte* sie Koffein. Nach dem letzten widerwärtigen Schluck pechschwarzen Gesöffs verzog die Aurorin angewidert das Gesicht.

Sirius lachte. Er war absolut begeistert, dass Tonks da war. Diese stand auf und seufzte. "Ich bin dann mal weg." Sirius sah sie verdutzt an. "Wo willst du hin?" Tonks zog die Augenbrauen hoch. "Ins Ministerium." Sie wollte sich schon zum Gehen wenden als Sirius tatsächlich fragte: "Was willst du denn jetzt da? Da bist du doch vor einer halben Stunde erst gewesen." Tonks und Remus brachen beide in Gelächter aus. "Arbeiten, Sirius, arbeiten. Ich glaube nämlich nicht, dass Scrimgeour mir die heutige Nacht als Arbeitszeit anrechnen wird." Mit diesen Worten verschwand sie aus der Küche und rauschte in den Flur, wo der Trollbeinständer sie freudig in Empfang nahm. Irgendwie schaffte sie es sich an der Wand abzufangen und nicht hinzufallen. Mit einem Knall war sie vom Grimmauldplatz verschwunden und im Ministerium aufgetaucht.

Der Tag zog sich endlos in die Länge. Immer wenn sie auf die Uhr schaute, fragte sie sich ob diese vielleicht verzaubert und somit langsamer lief. Mitnichten. Kingsley redete ihr gut zu mit Sätzen wie: "Halbzeit Tonks." oder "Fast geschafft." Sie wusste das sehr zu schätzen und ohne Kingsley wäre sie wahrscheinlich schon nach den ersten Minuten mit dem Kopf auf der Tischplatte aufgeschlagen und hätte tief und fest geschlafen.

Nach dem stundenlangen und anstrengenden, aber dennoch siegreichen Kampf gegen die Müdigkeit, machte sich Tonks, gemeinsam mit Kingsley, auf den Weg zum Grimmauldplatz. Eigentlich trifft es es wohl besser, wenn man sagt, sie trafen sich am Grimmauldplatz. Wie Kingsley Tonks erklärte war es besser kein

unnötiges Aufsehen zu erregen, indem sie auf einmal zusammen kamen und gingen. Vor Tonks' Eintritt in den Orden war das schließlich nicht der Fall gewesen und es war ein unnötiges Risiko, das dem Orden schaden könnte.

Das war absolut logisch, fand Tonks. Somit ging sie zehn Minuten später als Kingsley und schaute als erstes nochmal in ihrem eigentlichen zu Hause vorbei, bevor sie Kingsley vor der Eingangstür zum Hauptquartier traf. Tonks ging nach einem kurzen „Hallo.“ gleich nach oben in ihr Zimmer.

Und dort stand es. Darauf hatte sie schon gefühlte zweihundert Jahre gewartet. Ihr Bett. Sie lag schneller darin als irgendetwas „Merlin“ hätte sagen können.

Erst nach ein paar Stunden weckte sie ein Klopfen an ihrer Tür und Sirius gut vernehmbare Stimme: „Tonks? Ey Tonks! Hörst du mich?“ Sie schlug die braunen Augen auf und fragte immernoch recht verschlafen und mit knurriger Stimme: „Warum klopfst du eigentlich an, wenn du dann, ohne eine Reaktion abzuwarten einfach rein kommst, hm?“ Er lachte. Ein lautes und bellendes Lachen. Es war so unglaublich ansteckend, dass Tonks, fast schon gegen ihren Willen, ebenfalls lachen musste. „Arthur und Molly kommen in ein paar Minuten sie werden auch hier einziehen und ich dachte du willst vielleicht bei ihrer Ankunft dabei sein. Sie bringen ihre Kinder mit, insgesamt fünf, nein vier, weil einer sich auf Fudges Seite geschlagen hat. Aber Charlie, der älteste hab ich mir sagen lassen, kommt wahrscheinlich auch. Dann sind es wohl doch fünf. Dieser Charlie kommt aus Rumänien, hat Molly mir erzählt. Er arbeitet mit Drachen. Was für ein Job! Was würde ich dafür geben hier rauszukommen und mich den Gefahren die Drachen mit sich bringen aussetzen zu können.“ Tonks sah ihrem Großcousin an. Er tat ihr leid, aber sie war sich ziemlich sicher, dass Sirius alles wollte. Nur kein Mitleid. Deshalb sagte sie nur: „Ich kenne Charlie. Wir waren zur selben Zeit in Hogwarts.“ Ungewollt musste sie bei der Erinnerung an Charlie Weasley lächeln. Drei Worte die ihr auf Anhieb einfielen um Charlie zu beschreiben? Groß, humorvoll, stur. Stur meinte sie dabei nicht böse, sondern um sich durchzusetzen und weiterzukommen. Früher waren es seine Haare gewesen, wegen denen er sich immer mit seiner Mutter stritt. Sie wollte, dass er sie kurz und ordentlich trug, doch schon mit elf hatte er fast schulterlange Haare und weigerte sich entschieden sie abschneiden zu lassen. Tonks war ähnlich stur, nur fehlte ihr manchmal das richtige Maß. Das war vermutlich der ausschlaggebende Grund, warum es mit der Beziehung der beiden nicht funktioniert hatte.

„Woran denkst du?“ fragte Sirius und Tonks merkte, dass sie mit leicht schräg gelegtem Kopf, dümmlich lächelnd vor sich hinstarrte. „Oh ähm an Hogwarts. An meine Zeit in Hogwarts, wenn du's genau wissen willst.“ Sie stand auf und gähnte. „Warum grinst du dabei so?“ fragte er und sah sie dabei forschend an. „Du und Charlie Weasley?“ Tonks wurde rot. „Eh ja. Ja wir waren mal zusammen, aber das ist lange her und wir sind nicht im Streit auseinandergelassen. Na du weißt schon.“

Sirius hatte ein unglaublich freches Grinsen im Gesicht. „Nee weiß ich nicht. Erzähl doch mal.“ grinste er. „Nein. Mit Sicherheit nicht. Und nun raus hier, Sirius, raus, hörst du?! Ich ziehe mich jetzt um und dann muss ich mir überlegen, wie ich die Haare tragen will.“ Kaum hatte sie die Worte ausgesprochen, bereute sie es auch schon. „Bist du aufgeregt, weil er mitkommt?“ lachte ihr Großcousin. „Nein, verdammt bin ich nicht und außerdem...“ Sirius unterbrach sie. „Ich glaub's ja nicht, du bist aufgeregt weil du deinen Ex-Freund triffst!“ Lachend verließ er das Zimmer und schloss die Tür gerade noch rechtzeitig und das Kissen, das Tonks geworfen hatte, traf nur die Tür. Dennoch hörte sie sein Lachen, wie es leiser und leiser wurde und schließlich erstarb. „Idiot. Ich bin nicht aufgeregt. Und er ist nicht *mein* Ex-Freund, sondern *ein* Ex-Freund.“ murmelte sie trotzig vor sich hin. Sie zog eine recht schmal geschnittene, helle Jeans, ein weißes Top mit grünem Pullover und flache Schuhe an.

(Ich fand dieses hier recht gut:

<http://d20sfnglhw75f3.cloudfront.net/images/awards/3725/17937856455-0.jpg> ohne die Tasche und die anderen Accessoires, die passen nicht in die Zaubererwelt^^)

Dann stellte sie sich vor den Spiegel und überlegte verzweifelt, was sie mit ihren Haaren anstellen sollte.

Remus saß in der Küche und starrte auf die Große Uhr an der Wand. Tick Tack Tick Tack... Jede Sekunde, jede Minute, jede Stunde und jeder Tag, der verstrich brachte ihn näher an *den* Tag heran. Es war ein Teufelskreis. Nach dem Vollmond, war vor dem Vollmond.

Er schreckte aus seinen düsteren Gedanken hoch, als Sirius lachend den Raum betrat. „Was gibt's?“ fragte Remus. „Tonks gibt's.“ glückte Sirius. „Sie ist ganz aus dem Häuschen, weil Charlie Weasley kommt.“ Er

konnte nicht weitersprechen, weil er so lachen musste. Immer wenn er aufhören wollte, sah er ihren ihr Grinsen vor sich als sie an den Kerl dachte. Und nicht zu vergessen wie aufgeregt sie war, weil sie sich so einen Kopf um ihr Outfit und den ganzen Kram machte. Köstlich. Absolut köstlich. „Sie kennt ihn?“ fragte Remus vorsichtig nach. Er ahnte schon, warum sie aufgeregt war und der Gedanke bewirkte irgendwie so ein kratzendes Gefühl in seiner Magengegend. Er ignorierte das Gefühl. Schob es einfach beiseite. „Sie wollte es erst nicht zugeben, dass da mal was lief. Ich bin gespannt wie das Wiedersehen ablaufen wird. Sie sagt >Sie sind nicht imStreit auseinander gegangen<. Schwachsinn wenn du mich fragst. Sowas geht doch nicht. Einer ist immer wütend. Was meinst du, Remus?“ Sirius sah seinen Freund an. „Nun nicht jeder bricht immer Herzen und lässt dann den anderen sitzen.“ Remus grinste seinen Freund an. „Ich wollte nie Herzen brechen.“ „Komisch, dass ich dir das sogar glaube, aber das ändert nichts daran, dass du es dennoch getan hast.“ gab Remus zurück.

„Was hat er getan?“ fragte eine Stimme, die zu Tonks gehörte. „Herzen gebrochen.“ antwortete Remus und sah sie an. Für einen Moment war er sprachlos. Da stand sie. Gezielt ausgesuchte Kleidungsstücke, schön, aber nicht zu auffällig. Ihr Herzförmiges Gesicht wurde von bonbonrosa farbener, stufigen, maximal kinnlangen Haaren umrandet. Sie lächelte. „Nicht absichtlich gebrochen.“ sagte Sirius. „Das wär‘ ja auch noch schöner.“ lachte Tonks. Dann wurden sie von einem Klopfen an der Tür unterbrochen.

Chapter 7 - oder auch die Weasleys

Sirius sprang auf und stieß Tonks, die im Türrahmen lehnte, zur Seite und spurtete weiter zur Haustür. „Tja so schnell geht's. Jetzt wo die Weasleys einziehen bist du wohl abgeschrieben.“ Ohne genau zu wissen was er da sagte fügte er hinzu: „Für Sirius zumindest.“ *Oh nein! Was rede ich da nur für Doxymist?* dachte er und versuchte seinen Blick auf ihr Gesicht geheftet zu lassen und sie nicht die ganze Zeit von oben bis unten zu mustern, nur um sich ihren Anblick bis ins kleinste Detail einzuprägen.

„Tzzz.“ sie schnalzte mit der Zunge. „Sieht irgendwie so aus, oder?“ Sie grinste. Zu seiner Überraschung ging sie auf ihn zu und hakte sich bei ihm unter. „Du musst mir helfen, dass ich mich nicht so dämlich anstelle oder gleich wieder über den Trollbeinständer falle.“ *Sie will einen guten Eindruck machen bei... ja, bei wem eigentlich?* ging es Remus durch den Kopf. Eine leise, aber deswegen nicht weniger gemeine Stimme in seinem Kopf wisperte: *Wegen Charlie.* Es gefiel ihm nicht, warum wusste er selbst nicht.

Er empfand die ihre Nähe, ihre Berührung als angenehm und dank seiner extrem geschärften Sinne konnte er ihren Herzschlag durch ihre Nähe hören. Er konnte durch die Berührung ihrer Arme sogar spüren, wie ihr Blut mit übermäßiger Geschwindigkeit durch ihrer Adern rauschte. Sie musste wirklich enorm aufgeregt sein, dass dieser Charlie kam. Er konnte ja nicht wissen, dass Tonks zwar gespannt war und einen guten Eindruck bei Charlie machen wollte, aber sie war nur gespannt. Der beschleunigte Herzschlag, kam von der Berührung mit dem Arm des Mannes neben ihr. Sie schob diese Aufregung auf Charlie, aber sie irrte sich. Vielleicht wäre sie, mit etwas mehr Zeit, darauf gekommen, woran es lag, aber sie hatte keine Gelegenheit nachzudenken, denn sie standen inzwischen im Flur des Grimmauldplatzes.

Sie standen da, wo Remus gestanden hatte als Tonks angekommen war. Im Halbdunkel, kaum zu erkennen. Als der Raum sich mit Menschen füllte und eine männliche Stimme fragte: „Tonks? Tonks bist du das?“ löste sich Tonks' zierlicher Arm von seinem und sie ging, nein sie hüpfte förmlich, auf den Mann, der gesprochen hatte. Er war groß und muskulös, seine roten Haare waren Schulterlang und locker hinter die Ohren gesteckt. Einige Strähnen fielen ihm in sein Gesicht. Er ging Tonks entgegen und als sie einander gegenüberstanden zog er sie in eine herzliche Umarmung. „Nymphadora Tonks. Ich glaubs ja nicht!“ lachte er. „Lass das. Du weißt ich mag meinen Vornamen nicht.“ Se knuffte ihn spielerisch in die Seite. Es war viel besser gelaufen als gedacht. Kein peinliches Schweigen oder unangenehme, zwanghafte Wortwechsel. Charlie schüttelte immernoch ungläubig den Kopf. Er war überrascht seine alte Freundin, in zweifacher Hinsicht, wieder zu treffen. Aber ebenso erfreut darüber.

„Ihr kennt euch?“ Erst als Molly Weasley das Wort an sie richtete wurden sie sich der anderen Menschen im Raum bewusst. „Ja, wir sind alte Freunde. Wir kennen uns aus Hogwarts.“ Ein spitzbübisches Grinsen war auf seinem Gesicht erschienen und auch Tonks musste grinsen. „Solche Freunde hast du?“ fragte ein Junge beeindruckt, der, wie alle anderen auch, rothaarig und sommersprossig war, nur dass es von ihm och eine absolut identische, zweite Version gab. „Ja, Fred, solche Freunde habe ich.“ lachte Charlie.

Ehe jemand anderes etwas sagen konnte ergriff Arthur Weasley das Wort: „Also das hier sind Fred“ er deutete auf den Jungen, der eben gesprochen hatte „George“ der Zwillingsbruder von Ersterem „Ron und Ginny.“ Das mussten die jüngsten sein, sie sahen auch jünger aus als der Rest. „Das ist Hermine Granger, eine Freundin von Ron.“ er deutete auf ein Mädchen weiter hinten, dass nun freundlich in die runde lächelte. Sie hatte braune lange Haare und war recht hübsch, fand Tonks. „Und das sind Nymphadora Tonks, Remus Lupin und Sirius Black.“ fuhr Arthur an seine Kinder und Hermine gewand fort. „Nur Tonks, okay?“ seufzte Tonks. Remus und Sirius schüttelten zusammen mit Tonks eifrig Hände, wobei sich herausstellte, dass Remus und Sirius alle bis auf Charlie kannten.

Es gab einen wirklich geselligen Abend an dem sich absolut alle, selbst Remus, prächtig amüsierten. „Lang ist's her, Tonks. Haben uns irgendwie aus den Augen verloren. Was machst du beruflich?“ fragte Charlie interessiert und Tonks sagte: „Ich bin Aurorin, wie ich wollte und du arbeitest offensichtlich, genau wie du wolltest, mit Tieren.“ „Ja, mit Drachen um genau zu sein. Du konntest deine Eltern also noch umstimmen, dich doch die Ausbildung machen zu lassen?“ „Nein. Ich hab beschlossen meinen eigenen Weg ohne ihre Erlaubnis zu gehen. Sie haben sich irgendwann damit abgefunden. Ich glaube sie haben gemerkt, dass es nicht

nur eine Trotzreaktion war um sie zu ärgern, sondern, dass ich es wirklich ernst gemeint hab.“ erklärte Tonks nicht ganz ohne Stolz. „Wir sollten was zusammen machen, Tonks.“ erklärte Charlie ihr. „Ich lad‘ dich ein. Zum Essen. Morgen. Wo willst du hin?“ Tonks überlegte kurz, dann sagte sie: „Okay. In die Drei Besen. Ich finde es da gemütlicher.“ Charlie strahlte. „Klasse!“ rief er.

Dann wandte er sich an seine Mutter. „Mom? Weißt du noch als einmal über Weihnachten nicht nach Hause gekommen bin und du stinksauer warst und unbedingt den Grund wissen wolltest?“ Mrs. Weasley sah ihren Sohn forschend an. „Jaaa dieses Weihnachten ist mir noch im Gedächtnis. Warum?“ Charlie lachte. „Da sitzt der Grund.“ Er deutete auf Tonks und Mollys Augen wurden groß. „Ihr wart mal zusammen?“ fragte sie. „Ja. Hat nicht allzu lange gehalten. War aber eine schöne Zeit.“ sagte Charlie und bedachte Tonks mit einem fast schon liebevollen Blick. Tonks wurde ein bisschen rot und wandte den Blick ab. Mrs. Weasley lächelte nur und ehe sie etwas sagen konnte rief Ron: „Ich bin schon oft über Weihnachten nicht nach Hause gekommen und das hat dich gar nicht wütend gemacht.“ Er klang entrüstet. „Durch deine Brüder war ich bei dir schon abgehärtet. Außerdem bist du noch nicht mal in deinem ersten Jahr in Hogwarts über Weihnachten nach Hause gekommen. Charlie ist immer nach Hause gekommen.“ Ron sah ein wenig verstimmt aus. Tonks ließ ihren Blick durch den Raum schweifen. Sirius saß umringt von Fred und George und die drei schienen sich super zu unterhalten. Dann sie sah Remus. Er unterhielt sich mit Hermine.

„Wie geht es Ihnen, Professor?“ fragte Hermine ihren ehemaligen Lehrer. „Es geht. Bitte sag einfach Remus, ja?“ antwortete er und ehe sie nachhaken konnte fragte er: „Dieses Jahr ist für euch drei ZAG Jahr oder?“ Hermine Antwort kam prompt: „Oh ja! Ich hab mir einen Plan gemacht, wann ich für welches Fach lernen werde. Ich hab das genau durchdacht und wenn ich es genau so mache, müsste es möglich sein alle Prüfungen wenigstens mit einem >Erwartungen übertroffen< zu bestehen.“ Ihre Wangen hatten sich gerötet und es war unverkennbar, dass sie viel, *sehr* viel über die Prüfungen nachgedacht hatte. „Das ist ein wirklich schlechtes Thema, Professor. Wenn sie einmal damit angefangen hat, dann hört sie nicht mehr auf.“ Hermine schnellte zu Ron herum. „Ron! Das ist ein wirklich wichtiges Thema! Wir müssen uns damit auseinandersetzen und uns vorbereiten. Nur so können wir die Prüfungen schaffen, Ronald.“ Hermine Rede darüber wie wichtig dieses Jahr für ihre gesamte berufliche Laufbahn sein würde ging noch weiter, aber Remus wurde von Ginny abgelenkt. „Jetzt geht das schon wieder los.“ Sie seufzte. „Musstet ihr euch das schon häufiger anhören?“ Er klang belustigt. „Oh nein, ich meine nicht Hermine Ansprachen über die Prüfungen.“ Ginny lachte. „Ich meine die ständigen Streitereien und Kabbeleien zwischen Ron und Hermine. Das ist unglaublich überflüssig, wissen Sie?“ Remus zog die Augenbrauen hoch. „Remus reicht, Ginny.“ sagte er und schaute sie weiterhin fragend an. „Oh, gut, dann also Remus.“ sie lächelte ihn an. „Aber ich finde selbst ein Blinder würde sehen, dass zwischen den beiden mehr ist als nur Freundschaft.“ Remus musste lächeln. Den Gedanken hatte er auch schon. Bereits in ihrem dritten Schuljahr, als er ihr Lehrer war, hatte er mehr als einmal gedacht, dass Ron und Hermine ziemlich gut zusammenpassen würden. „Weißt du Ron, du wärst ohne meine Hilfe bei deinen Hausaufgaben ziemlich aufgeschmissen.“ sagte Hermine leicht gereizt. „Ja, schon, aber ich weiß, dass du mir und Harry früher oder später immer helfen wirst. Du kannst gar nicht anders.“ sagte Ron mit einem trotzigem Unterton. „Wie kommst du denn darauf?“ fragte Hermine. „Weil du ein Gutmensch bist.“ „Ein *was*?“ „Ein Gutmensch, du kannst nichts tun, was anderen schaden würde. Du bist zu gut dafür.“ erklärte Ron mit breitem Grinsen. „Idiot.“ sagte Hermine mit einem leichten Lächeln. Ginny stupste Remus an der Schulter an und wisperte: „Wenn ein Mädchen zu dir >Idiot< sagt und dabei lächelt, dann liebt sie dich.“ Remus sah Ginny an. Die grinste. *Das ist gar nicht so abwegig. Hermine und Ron. Das passt einfach. Das ist mir bereits in ihrem dritten Schuljahr durch den Kopf gegangen.* dachte Remus und grinste zurück.

Chapter 8- oder auch ist ein gemeinsames Essen ein Date?

Sooo wieder ein neues Chap^^

@Lisi1: Aaaaah! Eine neue Kommischreiberin! :D *freu* ich will ja nicht zu viel verraten, aber um dich zu beruhigen: Ich bin nicht so der Fan von Charlie und Tonks als Paar ;)

@Pablo: Bisher haben ja es ja weder Remus noch Tonks geschafft ihre Gefühle richtig zu deuten^^ Aber begeistert ist der gute Remus nicht... der Arme! :D

Auf das Chap nach diesem hier dürft ihr euch übrigens freuen. Da wird der erste Meilenstein gesetzt :P

Aber nun genug geschwafelt! Viel Spaß mit dem neuen Chap und alle die sich befähigt fühlen, dürfen mir ruhig einen Kommi dalassen. Auch ihr Schwarzleser, ich seh doch, dass ihr meine FF anklickt und bestimmt lesen der ein oder andere sie auch regelmäßig... Also kommt schon und gebt mir einen Grund zur Freude :)

Wie sich herausstellte war Charlies Zeit im Grimmauldplatz nur begrenzt. Bald musste er zurück nach Rumänien. Das war der Grund, weshalb die Verabredung zum Essen gleich am nächsten Tag stattfinden sollte. Anfänglich hatte sich Tonks gefreut, Charlie war in Hogwarts einer ihrer besten Freunde gewesen. Doch mittlerweile fragte sie sich, ob Essen gehen mit einem alten Freund, der auch einer ihrer Exfreunde war, gleichzusetzen ist mit einem Date. *Das ist Schwachsinn. Wir gehen einfach nur Essen.* sagte sie sich selbst, zum bestimmt zehnten Mal. Und trotzdem kamen die Zweifel immer wieder. Das letzte was sie wollte war ein Date. Nicht mit Charlie und auch nicht mit irgendwem sonst. Tonks hatte mehr als genug um die Ohren mit ihrem Job und dem Orden und nicht zu vergessen ihren Eltern, die sie schon seit geraumer Zeit mit ihren Bitten um einen Besuch nervten. Jetzt ärgerte sie sich, dass sie ihre Eltern nicht besucht hatte als sie mehr Zeit gehabt hatte. Tonks hatte keine Ahnung wann sie ihre Eltern besuchen sollte, geschweige denn was sie ihnen zu ihrer neuen *Freizeitgestaltung* sagen durfte. Sie musste mit Dumbledore reden. Wie viel durfte sie ihren Eltern sagen?

Tonks ging in die Küche des Grimmauldplatzes und lies sich Remus gegenüber auf einen Stuhl fallen. Die Weasleys waren alle nochmal im Fuchsbau um die letzten Sachen zu holen. „Was denkst du, Remus, fällt mein Essen mit Charlie unter >Date<?“ Remus schaute sie überrascht an und ehe er seine Worte nochmal überdenken konnte platze er heraus: „Oh na da fragst du aber den ganz Falschen.“ Tonks schaute ihn verwundert an. Sie konnte sich beim besten Willen nicht vorstellen, warum er diese Worte benutzte. Sie erweckten den Eindruck als ob... ja, als ob er keine großartigen Erfahrungen mit Beziehungen hätte. *Aber warum?* fragte sie sich. Er hatte vielleicht nicht die besten Kleidungsstücke, aber es gab durchaus Menschen, die nicht so oberflächlich waren und nur auf das Äußere eines Mannes achteten. Sie mochte Remus. Der hatte das Stirnrunzeln seiner Gegenüber bemerkt und bereute seine unglückliche Wortwahl bereits. *Wenn sie wüsste.* dachte er, mit einem Anflug von Bitterkeit, traurig, *dann würde sie jetzt nicht seelenruhig hier sitzen. Niemand der noch halbwegs bei Verstand ist gibt sich freiwillig mit einem Werwolf ab.* „Ich nehme nicht an, dass du vorhast mir deine kryptischen Worte näher zu erläutern?“ Ihm fiel auf, dass sie nun distanzierter mit ihm sprach als zuvor. Er seufzte nur und starrte in seine Teetasse. Nach einigen Minuten des Schweigens stand Tonks schließlich auf und ging Richtung Tür. Remus schien in wirklich merkwürdiger Stimmung zu sein. „Kommt drauf an was du daraus machst.“ ertönte plötzlich Remus‘ Stimme hinter ihr. Sie drehte sich um. „Was?“ „Deine Frage. Du hast mich gefragt, ob das Essen mit Charlie unter ein Date fällt. Ich denke, das liegt an dir.“ „An mir?“ Tonks war verwirrt. „Ja, an dir. Wenn du willst, dass es eins ist, dann verhalt dich auch... hm datemäßig. Ach Tonks, keine Ahnung unter was dein Essen fällt, wenn du es nicht weißt, woher soll ich es denn wissen?“ Tonks war verblüfft. Ehe sie etwas zu Remus oder der unerwarteten Heftigkeit seiner letzten Worte sagen konnte, war er an ihr vorbeigerauscht und nach oben in sein Zimmer verschwunden. „Mach dir nichts draus, Tonks. Er hat heute einen schlechten Tag.“ sagte Sirius, der auf einmal neben Tonks aufgetaucht war. „Aha.“ machte Tonks. Dann ging sie Kopfschüttelnd nach oben in ihr Zimmer.

Am Abend gingen sie und Charlie essen. Die drei Besen waren wie immer gut besucht. Sie bestellte ihr Essen und Charlie lächelte verlegen. „Macht dein Job dir Spaß?“ fragte er. *Er will jetzt nicht ernsthaft über meinen Job reden oder?* dachte Tonks. „Hmm schon, ja.“ sagte sie lahm. Ihr Essen wurde gebracht und eine Weile schwiegen sie. Schließlich war es Charlie, der das Schweigen brach: „Wie bist du in den Orden gekommen?“ fragte er und klang ehrlich interessiert. Bei der Erinnerung an Moodys Besuch musste Tonks lachen. Sie erzählte Charlie, wie Moody sie überrascht und sie sich den Tee über den Kopf geschüttet hatte. Das lockerte die Stimmung ungemein und Charlie lachte: „So wirklich verändert hast du dich seit Hogwarts auch nicht oder?“ „He!“ machte sie. Dank diesem Gespräch wurde es noch ein wirklich netter Abend, an dem sie viel über ihre Zeit in Hogwarts redeten. Es war definitiv *kein* Date. Das war Tonks mittlerweile klar. Es war einfach nur ein Essen mit einem guten Freund. Nichts romantisches. Nachdem ihr das klar geworden war, merkte sie selbst, dass sie um einiges entspannter war.

Remus lag auf seinem Bett und war wütend. Wütend auf sich selbst. Warum war er nur so dumm? Warum hatte er so reagiert, wie er reagiert hatte? Wahrscheinlich hatte er sich in ihren Augen unsympathisch gemacht. Dabei hatte er eigentlich das Gefühl gehabt, dass sie ihn vielleicht nicht allzu abstoßend fand. Remus war schon mit diesem unzufriedenen Gefühl im Bauch aufgestanden und entgegen seiner Hoffnungen war es nicht im Lauf des Tages gegangen. Er würde sich bei ihr entschuldigen müssen. Es klopfte. „Hey.“ sagte Sirius. „Hey.“ gab Remus zurück, ohne seinen Freund anzusehen. „Jetzt mach dir nicht so viele Gedanken über den Vorfall in der Küche.“ Sirius zog einen Stuhl zum Bett heran und setzte sich verkehrt herum darauf. „Woher willst du wissen, dass ich mir ausgerechnet darüber Gedanken mache?“ fragte Remus und sah den schwarzhaarigen Mann nun doch an. „Weil ich dich kenne.“ sagte dieser schlicht. „Tonks nimmt dir das schon nicht übel.“ versuchte Sirius seinen Freund aus dessen emotionalen Loch zu holen. „Bald ist Vollmond.“ murrte Remus. „Bald? Du hast noch drei Wochen Zeit Remus.“ Sirius musste lachen. „Du übertreibst mal wieder maßlos was das angeht, Moony.“ Remus schüttelte nur den Kopf und seine braunen Haare fielen ihm ins Gesicht. „Ich werde mich bei ihr entschuldigen.“ sagte er. „Wenn’s dich glücklich macht.“ gab Sirius zurück. „Wie auch immer. Du solltest versuchen irgendwie fröhlicher zu sein, Moony. Ehrlich.“ erklärte Sirius mit einem schiefen Lächeln. „Ah ja ich nehm’s mir zu Herzen, Tatze.“ sagte Remus mit ironischem Unterton, aber mit einem Lächeln in der Stimme. „Das wollte ich hören.“ lachte Sirius und hatte es mal wieder geschafft seinen Freund aufzuheitern. „Ich geh Seidenschnabel füttern und ich denke dann werd ich auch mal schlafen gehen.“ Sirius klopfte Remus auf die Schulter und verließ dann den Raum. Remus blieb wach. Er würde warten bis Tonks zurück kam und sich bei ihr entschuldigen. Sein Bett stand direkt unter dem Fenster, sodass er auf den verlassenem Grimmauldplatz sehen konnte, während er auf dem Bett saß. Er lehnte an der Wand und las in einem Buch über defensive Zauber als er von draußen Stimmen hörte. Er legte sein Buch und seinen Zauberstab, mit welchem er die Buchseiten erhellt hatte, beiseite und schaute aus dem Fenster. Zwei Gestalten. Eine groß und breitschultrig, die andere klein und zierlich. Durch das angekippte Fenster drang ihr Lachen. Der Mann hatte einen Arm oberhalb der Schultern der Frau gelegt. Diese hatte ihrerseits einen Arm um die Hüfte des Mannes gelegt. Als die beiden unter einer der Laternen durch gingen, erkannte Remus Charlie und Tonks. Beide wirkten glücklich. Also hatten sie wohl einen schönen Abend gehabt. Bei dem Anblick krampfte sich Remus’ Magen schmerzlich zusammen. Wahrscheinlich, weil er nie so unbeschwert gewesen war, sagte er sich selbst. Unten fiel die Haustür ins Schloss.

Tonks umarmte Charlie kurz, dann drehte er sich mit breitem Grinsen um und apparierte vor der Haustür, welche Tonks hinter ihm schloss. Sie lief die Treppe nach oben und war ziemlich glücklich. Als sie in ihr Zimmer wollte, hörte sie Schritte hinter sich und drehte sich in die Richtung aus der sie gekommen waren. „Tonks.“ sagte Remus und sah so unglaublich zerknirscht aus. Er hatte den Kopf gesenkt und schaute sie von unten her aus seinen goldbraunen Augen betreten an. „Was ist los, Remus?“ fragte Tonks, die den Vorfall in der Küche schon wieder vergessen hatte. Jeder hatte schließlich mal einen schlechten Tag oder? „Eh, wegen vorhin, das... das tut mir leid. Ich hätte nicht so dämlich zu dir sein sollen. Ich sollte meine miese Laune nicht einfach an dir auslassen. Es tut mir leid. Ehrlich Tonks. Ich weiß, dass...“ Tonks unterbrach ihn. „Schon okay, Remus. Jeder hat mal einen schlechten Tag. Na also dann gute Nacht.“ Sie lächelte ihn nochmal an, dann verschwand sie in ihrem Zimmer. Verblüfft stand er im Flur. Sie war gar nicht wütend auf ihn. Er drehte sich um. Da stand Sirius und grinste ihn vielsagend an. Denn er hatte Recht gehabt und das wusste Sirius auch.

Chapter 9- oder auch eines von Newt Scamander's Werken

Ehem... Hallooo? *Echo, echo* :D

Es tut mir leid, ich weiß der Upload des letzten Chaps ist schon sehr, sehr lange her...

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich zeitweise keine Lust zum Schreiben hatte und mir die Ideen so ein bisschen ausgegangen waren. Erschwerend kam dann noch meine Ausbildung hinzu, die den Großteil meiner Zeit beansprucht.

Ich hoffe es gibt noch ein paar People, die meine kleine Geschichte hier lesen wollen :/

Ich hab viele Ideen gesammelt und bin jetzt wieder richtig motiviert weiter zu schreiben und in zwei Wochen werde ich höchstwahrscheinlich erstmal Weihnachtsurlaub und somit noch mehr Zeit haben :) Zuletzt noch danke an die lieben Kommisreiber und jetzt aber das nächste Chap :)

Tonks konnte es gar nicht fassen, wie unglaublich schnell die Zeit verflog. Die Arbeit im Ministerium, Aufträge vom Orden, Sitzungen vom Orden... Hatte sie vorher schon das Gefühl gehabt, der Tag sei zu kurz, so wusste sie es spätestens jetzt besser. Hinzu kamen noch ihre Eltern, bei denen ein Besuch mittlerweile mehr als überfällig war. Allerdings konnte sie sich auch nicht erinnern, wann sie das letzte Mal so sicher war das Richtige zu machen. Sie verstand sich mit jedem prächtig. Vorallem mit Ginny und Hermine kam sie ziemlich gut zurecht. Ginny konnte gar nicht genug von Tonks' metamorphmagischen Fähigkeiten zu sehen bekommen. Immer wieder schüttelte es das rothaarige Mädchen vor lachen. Fred und George waren sich ihrerseits sicher, dass man Tonks vertrauen konnte und löcherten sie wann immer sich eine Gelegenheit ergab, um Informationen über den Orden zu bekommen. So gerne Tonks ihnen jedoch das ein oder andere erzählt hätte, sie hatte es bei ihrem Eintritt in den Orden geschworen nichts nach außen zu tragen. Auch wenn es kein unbrechbarer Schwur gewesen war und es sie somit nicht sterben würde, wenn sie etwas verriet, sie wollte Dumbledores Vertrauen in sie nicht missbrauchen.

Molly Weasley führte sie fast täglich in eine Schlacht gegen den Dreck, der sich jahrzehntelang angesammelt hatte. So fertig Tonks auch war, sie wollte gerne helfen. Dabei stand ihre Tollpatschigkeit ihr nur leider häufig im Weg. Die Anderen fanden Tonks' Missgeschicke meistens ziemlich lustig, während Tonks sich allmählich zu fragen begann, ob ihre Unfallrate irgendwann mal im normalen Bereich sein würde. Wahrscheinlich eher nicht. dachte sie mit einem Anflug von Missmut.

Als wollte das Leben diese Gedanken bestätigen, stieß sie prompt mit Ron zusammen. Der hatte gerade seine Schulsachen aus dem Fuchsbau geholt, welche sich jetzt über den Boden verstreuten. „Oh! Sorry Ron! Ehrlich!“ rief sie und begann rasch ein paar der Sachen aufzusammeln. „Ach, das macht nichts. Tonks.“ sagte Ron gut gelaunt. „Das sind eh nur Astronomiesachen. Ist nicht so besonders wichtig das Fach, oder?“ grinste er. „Hm nee. Ich konnte damit auch nicht allzu viel anfangen.“ gab Tonks zu und war froh, dass Ron nicht sauer auf sie war.

Sie bückten sich zeitgleich nach dem letzten Gegenstand. Ein Kalender. Ein Mondkalender. Er war im momentanen Monat aufgeschlagen. Tonks wollte ihn gerade zuklappen und Ron zurück geben, als ihr Blick auf den letzten Mittwoch fiel. Wieder einer dieser Tage, an denen Remus ohne ersichtlichen Grund am Spätnachmittag verschwand und in den frühen Morgenstunden erst auftauchte. Noch immer nichts böses denkend, sah sie den schwarzen Kreis, der den Mondstatus darstellte. Mittwoch war Vollmond gewesen. „Du Ron? Kann ich den mal ganz kurz haben? Ich bring ihn dir nachher in dein Zimmer?“ fragte sie einem plötzlichen Impuls folgend. Ron war sichtlich verwirrt. Hatte sie ihm nicht gerade eben noch gesagt, wie wenig sie mit Astronomie anfangen konnte?! „Äh, ja klar. Nimm nur.“ murmelte er und ging kopfschüttelnd in sein Zimmer.

Zehn Minuten später saß Tonks in ihrem Zimmer und rechnete fieberhaft hin und her. Egal wie sie an die Sache ranging, sie kam immer zu dem Ergebnis, dass Remus an Vollmond verschwand. Wahrscheinlich ist das Blödsinn. dachte Tonks. Wie groß ist die Chance, dass ich mir so genau gemerkt habe, wann er gegangen ist? Energisch schnappte sie den Mondkalender und ging zu Ron. Er war unten im Salon, bei den anderen. Sie legte den Kalender auf seinen Schreibtisch und machte sich ebenfalls auf den Weg in den Salon.

„Ah kommst du auch mal!“ donnerte Moody ihr entgegen. Ehe Tonks etwas sagen konnte betrat Dumbledore den Raum und die „Kinder“ wie Molly sie nannte mussten unter viel Protest, Gebettel und Gemotze den Raum verlassen. Molly scheuchte sie nach oben in ihre Zimmer, erst als es ruhig war, begann die Sitzung.

Viel Neues gab es nicht zu berichten, außer dass das Ministerium konsequent damit fortfuhr, Harry Potter und Dumbledore als Idioten dastehen zu lassen. Tonks erfuhr, dass sie die nächsten Wachen mit Arthur Weasley und ein paar Tage später mit MadEye halten würde.

Die Zeit verstrich ohne nennenswerte Ereignisse. Das Haus wurde jeden Tag bewohnbarer und Sirius war bester Laune, jetzt wo er nicht mehr alleine war.

Dann kam wieder einer dieser Tage, an denen Remus scheinbar unauffällig verschwand. Niemanden schien es großartig zu wundern und alle nahmen es einfach so hin. Wenn Tonks vorsichtig nachhakte, bekam sie schwammige Antworten, wie: „Musste dringend weg.“ oder „Wichtige Angelegenheit.“ und „Mach dir keinen Kopf, morgen ist er wieder da.“. Mit derartigen Antworten konnte man absolut nichts anfangen, fand Tonks. Aber Remus' mysteriöser Weggang hatte Tonks wieder an den Mondkalender erinnert.

Als alle beim Essen waren, ging Tonks nochmal in Rons' Zimmer. „Accio, Rons Mondkalender!“ rief sie leise. Rons' Unordentlichkeit sei Dank lag der Kalender immernoch genau da, wo Tonks ihn fast vier Wochen zuvor hingelegt hatte. „Oh.“ war alles was sie machen konnte, als sie den Kalender nahm, der vor ihr in der Luft geschwebt hatte und sie den gegenwärtigen Tag gefunden hatte. Ein ausgefüllter, schwarzer Kreis war darauf zu sehen. „Oh.“ wiederholte sie und dann legte sie den Mondkalender schnell wieder unter den Berg von Sachen, die auf Rons' Tisch lagen. Hastig eilte sie nach unten zum Abendessen.

Immer wieder warf Sirius Tonks komische Blicke zu. Gespannt und irgendwie auch neugierig. Das lag vermutlich an ihrer Schweigsamkeit. Tonks schwieg nie. Fas nie. An diesem Abend, bei diesem Abendessen schon. „Ey Tonks! Bist du irgendwie krank?“ brüllte Fred zu ihr rüber. Tonks war in Gedanken versunken gewesen und vor Schreck, dass jemand mit ihr sprach und sie dabei auch noch in ohrenbetäubender Lautstärke anbrüllte, verschluckte sie sich an ihrem Kürbissaft. Hustend röchelte sie: „Nee alles bestens, Fred. Danke der Nachfrage.“ Fred, George, Ginny, Ron, Bill und Hermine lachten. Charlie war schon seit zwei Wochen wieder in Rumänien. Er hatte jedoch versprochen, bald wieder vorbei zu schauen.

Nachdem alle gegessen hatten und der Tisch abgeräumt worden war, bildeten sich entlang des großen Tisches kleine Grüppchen. Tonks entschuldigte sich mit den Worten: „Ich muss nochmal ins Ministerium, hab da... was vergessen.“ Die anderen nickten nur und sagten ihr, sie solle vorsichtig sein. Tonks eilte nach oben in ihr Zimmer und schnappte sich ihren Umhang. Schwarz mit silbernen Schnallen. Machte in der Dunkelheit fast unsichtbar. Dann verlies sie den Grimmauldplatz und apparierte ins Ministerium.

Im Atrium tauchte sie wieder auf. Schnurstracks lief, nein rannte sie, in den vierten Stock. „Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe“ sagte die monotone Frauenstimme. Aber Tonks hörte sie kaum. Natürlich wusste sie wo sie war, sie hatte ja genau hierhin gewollt. Tonks stieß die Tür zu den unzähligen, Akten, Ordern, Papiersammelsurien und Ähnlichem auf. „Es muss doch hier irgendwo sein, es muss doch hier irgendwo sein. Verdammt nochmal, MadEye hat es uns während der Ausbildung doch mal gezeigt.“ murmelte sie vor sich hin. „Ah, da ist es ja.“ Tonks ging auf ein Regal ziemlich weit hinten zu. „Lumos.“ sagte sie und erleuchtete die Rücken der Akten. A-H, I-K, L-O. Sie zog letzteren Ordner aus dem Regal. In großen, goldenen Lettern stand da: Newt Scamander- Werwolfregister

Ihre Finger zitterten so sehr, dass es ewig dauerte bis sie auf der richtigen Seite angelangt war. „Colin Walter Lambert, Jenny Claire Lunning, Emerald Lupes, Remus John Lupin. Tonks veratmete sich und musste husten. Er war ein Werwolf. Doch die erhoffte Befriedigung darüber, dass sie nun wusste was alle anderen anscheinend auch wussten, blieb aus. Plötzlich hatte sie das Gefühl in etwas sehr, sehr privates eingedrungen zu sein. Es war falsch hier zu sein. Er hatte es ihr nicht sagen wollen, also ging es sie auch nichts an. Ebenso eilig wie sie gekommen war, verlies die junge Hexe das Zaubereiministerium auch wieder.